

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Politik In der Aprilsession des Bündner Grossen Rates hat dieser der zweiten Etappe des «Aktionsplans Green Deal» zugestimmt. In der Schlussabstimmung fiel der Entscheid mit 80:32 Stimmen. **Seite 5**

La Plaiv Il s-chelin ot da la scoula La Plaiv ho inauguro sieu nouv purtret directiv da scoula. Quel es gnieu elavuro düraunt ils ultims ans da la magistraglia cun sustegn dals scolars e'l cussagl da scoula. **Pagina 6**

Castasegna Die EWZ Siedlung Brentan von Bruno Giacometti prägt das Ortsbild mit. Im Rahmen der Open Doors Engadin kann die vielfältige Architektur von Castasegna näher betrachtet werden. **Seite 16**

Eintauchen in die Welt des Schmuggels

Über 200 Jahre stellte der Schmuggel in der Valposchiavo sowohl eine Überlebensstrategie als auch einen Weg zum Wohlstand dar. In seinem neuen Buch widmet sich der Historiker Andrea Paganini der Geschichte der Grenze zwischen der Valposchiavo und der Valtellina.

FADRINA HOFMANN

Menschen, die oft am Rand der Geschichtsschreibung stehen, hat der Historiker Andrea Paganini im Fokus seines Buchs «Die Grenze mit den goldenen Eiern. Menschen- und Waren-Schmuggel zwischen der Valtellina und der Valposchiavo (1800–1950)» gestellt: Schmuggler, Grenzgängerinnen, Flüchtende. Der Autor zeigt auf, wie die Grenze das Gebiet sowie die Identität seiner Bevölkerung stark geprägt hat. «Die Grenze ist nicht nur als Trennlinie zu verstehen», erklärt er. Sie werde auch zum Raum der Begegnung und des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Austausches. Der Autor wertet Alpengrenztäler als «Schauplätze menschlicher Schicksale und bedeutende Knotenpunkte im transalpinen Güterverkehr». Insbesondere während des Zweiten Weltkriegs war der Schmuggel zudem eng mit der Flucht von Asylsuchenden sowie mit den Befreiungsbewegungen verknüpft.

In seiner Forschungsarbeit hat sich Andrea Paganini umfassend mit der Thematik befasst, vom mühsamen Prozess der Grenzziehung über Grenzverletzun-



Schmuggler laden Waren auf, um sie über die Grenze zu transportieren. Foto: Valposchiavo Turismo/Associazione iSTORIA

gen bis zu verschiedenen Arten des Schmuggels, von Spionage, Unglücken und Blutvergessen. Er geht den Ursachen und Folgen des Schmuggels nach, den verschiedenen beteiligten Akteuren, den Strafverfolgungsmassnahmen und den Möglichkeiten, sie zu umgehen. «In

meiner Arbeit berücksichtige ich die italienische und die schweizerische Perspektive», betont der Autor.

Die Geschichte des Schmuggels wurde in der Grenzregion verschwiegen, solange er praktiziert wurde. Das war noch bis in die Siebzigerjahre der Fall. «Alle

wussten davon, aber niemand schrieb darüber», erklärt Andrea Paganini. Sein Buch entstand im Rahmen eines Forschungsprojekts des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Am Festival sConfini in der Valposchiavo hat er das Werk dem Publikum vorgestellt. **Seite 9**

Nächster Ausbau auf Furtschellas

Pontresina An der Generalversammlung der Corvatsch und Diavolezza Lagalb AG am vergangenen Donnerstag im Kongresszentrum Rondo in Pontresina informierte Geschäftsführer Markus Moser über die weiteren Schritte bei der Beschneiung der Sesselbahn Furtschellas und dem Bau des neuen Besucherzentrums auf der Diavolezza. Verwaltungsratspräsident Franco Tramèr präsentierte die Zahlen, die nach wie vor von hohen Personal- und Energiekosten geprägt sind. (ag) **Seite 3**

Spitalzukunft auf wackligen Beinen

Sils An der Gemeindeversammlung in Sils stimmten die Anwesenden mit 44:13 deutlich für die Integration des Spitals Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden – so klar wie keine Gemeinde zuvor.

In ihrem Eintretensvotum betonte Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher, die Integration sei vermutlich «keine Herzenslösung, aber eine gute und sorgfältige». Eine Ablehnung bringe neue Probleme: Höhere Kosten oder die Konkurrenzsituation mit der Klinik Gut, die bestehen bleibe. Nachdem die Vorlage in dieser Form an der Einstimmigkeit der Gemeinden gescheitert ist, braucht es bis Ende Jahr eine neue Leistungsvereinbarung, der alle Trägergemeinden zustimmen. Scheitert diese, könnte es zur Nachlassstundung kommen. (rs) **Seite 5**

Ün proget persistent e perdürabel

Lindorna La butia «Lindorna» a Vulpera resista daspö bod quatter decennis a tuot las sfidas e difficultats e mantegna sia sporta da büschmainta da seguonda man. Il proget social ed ecologic funcziuna in prüma lingia pervi da l'ingaschamaint voluntari d'un tröp duonnas our da la regiun. Üna visita illa «Lindorna» dürant l'uscheditta rumida, cur cha las voluntarias han drizzä aint la butia per la stagiu da stä. «Bleras famiglias vessan plü greiv, schi nu dess a nus», disch Astrid Damerow cun rumir aint büschmainta d'uffants illas curunas da la butia «Lindorna», güst sper la fermativa da l'auto da posta a Vulpera. Daspö 18 ons es ella ingaschada sco voluntaria in quist proget tant idealistic sco radschunaivel chi pussibiltescha da cumprar büschmainta da seguonda man. (fmr/mst) **Pagina 7**

Kulm Hotel investiert 125 Millionen

St. Moritz Diese Woche stellten Heinz Hunkeler und das Architekturbüro Forster + Partners im Rahmen einer Medienorientierung die Umbaupläne für das Kulm Hotel vor. Rund 125 Millionen Franken werden investiert. Die Ausrichtung auf die Zukunft mit neuem Luxus und gleichzeitig die Bewahrung der Tradition sind die Kernpunkte des sogenannten Masterplans. Der Hoteldirektor erhofft sich mit dessen Umsetzung auch einen positiven Effekt auf das Dorf. An der Medienorientierung betonte er den engen Austausch mit Nachbarn, Mitarbeitenden und Gästen, der für das Projekt entscheidend war. Die Zusammenarbeit mit Behörden und Gemeinde funktioniere gut. Anfang 2026 sollen die Bauarbeiten beginnen, sofern es keine Einsprachen gibt. (lt) **Seite 11**

SSZ AG muss Bilanz sanieren

Die Sessel- und Skilifte Zuoz AG benötigt neues Geld für den Ersatz des Sesselliftes Pizzet. Das Aktienkapital wird auf einen Franken abgeschrieben.

RETO STIFEL

Im Jahr 2027 plant die Sessel- und Skilifte Zuoz AG (SSZ AG) die Erneuerung des Sesselliftes Pizzet. Das kostet Geld, Geld, das die Gesellschaft zurzeit nicht hat. Anlässlich der Gemeindeversammlung am kommenden Mittwoch werden sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Zuoz mit dem Geschäft befassen müssen. Was ist geplant? In einer ersten Phase geht es um die Sanierung der Bilanz. Dazu sollen die Stimmberechtigten die Einwilligung geben, dass die in den letzten Jahren gewährten Darlehen der Gemeinde von knapp zwölf Millionen Franken abgeschrieben werden.

Was auf den ersten Blick dramatisch tönt, ist es in Tat und Wahrheit nicht. Gemäss Flurin Wieser, Verwaltungsrat der SSZ AG, wurden diese Darlehen von der Gemeinde jeweils à fonds perdu gewährt und sofort abgeschrieben. Es braucht lediglich einen rein formellen Beschluss von der Gemeindeversammlung, damit die Sessel- und Skilifte Zuoz AG ihre Bilanz anlässlich der nächsten Generalversammlung im kommenden Dezember sanieren kann.

Weitreichender ist die Phase 2 der Bilanzsanierung. Das Aktienkapital (AK) wird auf den Nennwert von einem Franken herabgesetzt. Gleichzeitig werden sämtliche Sachanlagen abgeschrieben. Nachfolgend soll das AK wieder auf zehn Millionen Franken aufgestockt werden, mit dem Ziel, dass die bisherigen Aktionäre Aktien im gleichen Umfang wie bisher zeichnen.

An der Gemeindeversammlung am 30. April geht es um die Gewährung eines zinslosen Darlehens an die SSZ, das nach Fertigstellung des Sesselbahn Pizzet in Aktienkapital umgewandelt wird.

Heute besitzt die Gemeinde 46 Prozent der Aktien, in Zukunft möchte sie die Mehrheit von 51 Prozent besitzen. Würde bedeuten, dass sie Aktien im Umfang von Minimum 5,1 Mio. zeichnet. Wenn die bisherigen Aktionäre bei der AK-Erhöhung nicht oder nur teilweise mitmachen, würde die Gemeinde den verbleibenden – oder wenn nötig den ganzen Betrag von 10 Mio. zeichnen.

Die Sessel- und Skilifte Zuoz AG betreibt seit etlichen Jahrzehnten verschiedene Anlagen am Sonnenhang oberhalb von Zuoz. Aktuell die Sesselbahnen Albanas, Chastlatsch und Pizzet sowie den Skilift Survih.



REGION
REGIUN
REGIONE
MALOJA



Silvaplana

Einladung zur Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum
Donnerstag, 1. Mai 2025

Zeit
14.00 Uhr

Ort
Ratsaal, Altes Schulhaus, St. Moritz

- Traktanden**
- 1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers
 - 2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
 - 3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.03.2025
 - 4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts 2024
 - 5. GIS Oberengadin: Kenntnisnahme Jahresrechnung 2024 und Budget 2025 (Gemeinden)
 - 6. Informationen aus den Ressorts
 - 7. Varia

- Nichtöffentlicher Teil
- 8. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.03.2025 (nichtöffentlicher Teil)
 - 9. Deponie Sass Grand: Wahl «Fachkommission Deponie»

Samedan, 24. April 2025
Barbara Aeschbacher
Vorsitzende der Präsidentenkonferenz

Invid a la tschanteda da la Conferenza da presidents da la Regiun Malögia

Data
gövgia, ils 1. meg 2025

Uras
14.00

Lö
Sela dal cussagl, chesa da scoula veglia, San Murezzan

- Tractandas**
- Part publica
 - 1. salüd, constataziuns e tscherna dal scrutinaudors
 - 2. appruvaziun da la glista da tractandas e decisiun davart las tractandas da la part publica e da la part na publica
 - 3. appruvaziun dal protocol da la tschanteda dals 06-03-2025
 - 4. appruvaziun dal rendaquent e dal rapport da gestiun 2024
 - 5. SIG Engadiin'ota: piglier cugnuschentscha rendaquent 2024 e büdschet 2025 (vschinauchas)
 - 6. Infurmaziuns dals ressorts
 - 7. Varia

- Part na publica
- 8. appruvaziun dal protocol da la tschanteda dals 06-03-2025 (part na publica)
 - 9. deponia Sass Grand: tscherna "cumischium specialiseda deponia"

Samedan, ils 24 avrig 2025

Barbara Aeschbacher
parsura da la conferenza da presidents

Engadiner Post

POSTA LADINA
Generalanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Insseite:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myra Fasser



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Gesuchsteller/in

Astrid Hesselbach
Pilatusstrasse 17
6045 Meggen

Grundeigentümer/in

Astrid Hesselbach
Pilatusstrasse 17
6045 Meggen

Projektverfasser

Tarcisi Maissen SA
Via Resgias 16
7155 Trun

Bauprojekt

Abbruch und Neubau Wohnhaus
(Wiederherstellung)

Gesuche koordinierende Zusatzbewilligungen

- H2: feuerpolizeiliche Bewilligung
Brandschutz
- A16: Bewilligung Wärmepumpe mit Erdwärmesonden
- I1: Ersatzbeitrag Pflichtschutzplätze

Baustandort

Via dal Zardin 4, 7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle

797

Zone

Wohnzone W2, Quartierplan BQ IV

Profile

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1. UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/Einsprachefrist

26. April 2025 bis 15. Mai 2025

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 24. April 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Silvaplana

Leserforum

Tessanda Sta. Maria – ein Turnaround wie im Lehrbuch

Am Dienstag vor einer Woche hat die Weberei Tessanda zusammen mit dem Stararchitekten Peter Zumthor den zahlreichen Gästen ihr Neubauprojekt vorgestellt. Das ist umso bemerkenswerter als dass die Tessanda Ende 2017 noch kurz vor dem Aus stand. Nachdem Maya Repele das Heft in die Hand genommen hat, ist es zum Glück zur grossen Kehrtwende gekommen.

Ein Turnaround bedeutet Umkehr und ist in der Wirtschaft ein fester Begriff, wenn es darum geht, einen Betrieb vor

dem Niedergang oder Konkurs zu bewahren. Und so ein Turnaround war für die Tessanda dringend notwendig. In der Zwischenzeit ist die Tessanda zu neuem Leben erwacht und produziert eine Vielzahl farbenfroher Produkte. Die Auslage im Laden motiviert zum Kauf der handgefertigten, wertvollen Produkte. Und nun darf die Tessanda sogar einen Neubau planen und realisieren. Für einen so erfolgreichen Turnaround braucht es von der Geschäftsleitung ganz besondere und starke Fähigkeiten wie Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter zu motivieren, betriebswirtschaftliche Prinzipien konsequent umzusetzen, Marktkenntnisse, verkäuferische Fähigkeiten und nicht zuletzt Überzeugung und Leidenschaft. Ich bin überzeugt, die Tessanda wird mit dem Neubau zu einem noch grösseren Leuchtturm, der weit über das Val Müstair hinaus strahlt, und auch im Tal Impulse setzen.

Ich wünsche dem ganzen Tessanda-Team weiterhin viel Erfolg und Freude an dem was sie tun. Fadri Cazin, Tschierv

Alles braucht seine Zeit ...

Mit Genugtuung habe ich aus der Engadiner Post erfahren, dass auf der Engadinerstrasse bei Zuoz ein Kreisel gebaut wird. Mit dieser baulichen Massnahme sollte das kantonale Tiefbauamt die Verkehrssicherheit erhöhen.

Bereits im Jahre 2000 habe ich als damaliger Grossrat die Regierung auf die verschiedenen, zum Teil schweren Verkehrsunfälle hingewiesen und mit einem parlamentarischen Vorstoss verlangt, dass diese gefährliche und besonders im Winter oft unübersichtliche Kreuzung durch einen Kreisel ersetzt wird.

Damals war die Regierung der Meinung, dass die Voraussetzungen für eine Umgestaltung des bestehenden Ver-

kehrsnetzwerks in Form eines Kreisels nicht gegeben seien. Vor allem deshalb, weil der Anschluss sich ausserorts an einer Umfahrungshauptstrasse befindet und nicht gleichrangige Strassentypen mit unterschiedlichen Verkehrsbelastungen miteinander verbindet.

Vier Jahre später, nach Eröffnung des Golfplatzes und Erweiterung der Industriezone im Gebiet Resgia, habe ich mit Unterstützung aller Oberengadiner Grossrättinnen und Grossräte nochmals auf das inzwischen erhöhte Gefahrenpotenzial hingewiesen und erneut für den Bau eines Kreisels plädiert.

Die Regierung war nach wie vor der

Meinung, dass sich die Ausgangslage

nicht verändert habe und dass der betroffene Anschluss unter Beachtung aller einschlägigen Bestimmungen gebaut werden sei. Der Bau eines Kreisels rückte damit in weiter Ferne.

Heute freut es mich umso mehr zu lesen, dass nun auch der Kanton – man höre und staune – aus Sicherheitsgründen den Bau eines Kreisels in Zuoz in Angriff nimmt. Und wenn ich damals die Haltung der Regierung heftig kritisiert habe, ist es mir heute, 25 Jahre später, ein Anliegen, der Bündner Regierung und den Verantwortlichen beim kantonalen Tiefbauamt für ihre Einsicht einen herzlichen Dank auszusprechen.

Jon Peider Lemm, S-chanf



Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Petenta

Astrid Hesselbach
Pilatusstrasse 17
6045 Meggen

Proprietaria dal terrain

Astrid Hesselbach
Pilatusstrasse 17
6045 Meggen

Autur dal proget

Tarcisi Maissen SA
Via Resgias 16
7155 Trun

Proget da fabrica

Demoliziun e nouv fabricat chesa d'abiter
(rekonstrukziun)

Dumandas per permess supplementars cun oblig da coordinaziun:

- H2: permess per la protezion contre incendis
- A16: permess da pumpas da s-chuder cun sondas geotermicas
- I1: Permiss contribuziun substituiva pel murutsch da defaisa civila

Lö da construzion

Via dal Zardin 4
7513 Sivapluna-Surlej

Parcella

797

Zona

Zona d'abiter W2, plau da quartier BQ IV

Profils

Ils profils sun miss

Lö d'exposizion

Chesa Cumünela
Uffizi da fabrica (1. plau inferior)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Termin d'exposizion/termin da recuers

26 avrig 2025 - 15 meg 2025

Recuers sun da drizzera la

Suprastanza cumünela Silvaplana

Silvaplana, ils 24 avrig 2025

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'Uffizi da fabrica Silvaplana

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Engadin

*Nos avegnir
inseml*

Gemeinsam statt einsam – so lautete eine der Zukunftsthesen von Klaus-Dieter Koch, unserem Gastreferenten an der Generalversammlung von dieser Woche. Der Strategieberater betonte, dass die Wichtigkeit echter Beziehungen zunehmen wird. Es gelte darum, Angebote zu schaffen, die diese Bedürfnisse erfüllen und den Gästen bleibende Erinnerungen schenken.

Mir gefällt diese Vorhersage. Denn der Tourismus ist und bleibt ein „People's Business“. Wir bieten persönlichen Service mit einem freundlichen Lächeln, während in anderen Branchen Chatbots nach dem Befinden fragen. Materieller Besitz verliert an Bedeutung, während gemeinsame Erlebnisse und zwischenmenschliche Beziehungen immer wichtiger werden. Im Engadin bieten sich unendlich viele Chancen, den Gästen genau das zu bieten.

Ich denke dabei an Angebote für Familien, die drei Generationen miteinander genießen können. An gemütliche Lobbys in den Hotels in denen man Gleichgesinnte trifft oder an Challenges, die das Miteinander fördern. Wenn wir unsere Angebote in diese Richtung weiterentwickeln, können wir uns proaktiv für die kommenden Jahre wappnen.

Aber: Wir können das Engadin nur gemeinsam für Morgen aufstellen. Nutzen wir darum unsere Synergien – mit herzlicher Menschlichkeit!

Jan Steiner
CEO Engadin Tourismus AG
j.steiner@engadin.ch

PS: Auch unsere bisherige Arbeit hat die Weichen für die Zukunft gestellt. Erfahre in unserem digitalen Geschäftsbericht, womit wir uns 2024 beschäftigt haben.

Leserforum

«Qualität vor Diversität»

Energiekosten drücken auf die Zahlen

An der Generalversammlung der Corvatsch und Diavolezza Lagalb AG am vergangenen Donnerstag im Rondo konnte VR-Präsident Franco Tramèr von einem erfreulichen Geschäftsjahr berichten. Und der Skisport zeigt einen leichten Aufwärtstrend.

ANDREA GUTSELL

Auch wenn der Aufwärtstrend im Skisport wieder etwas an Fahrt aufnimmt und das Skifahren, wie es scheint, wieder populärer wird, sind die guten alten «Alle fahren Ski»-Zeiten noch lange nicht wieder erreicht. Und auch wenn die Ersteintritte die Verantwortlichen freuen, gibt es doch einige Punkte, die genauer unter die Lupe genommen werden müssen. Die Personalkosten in der Gastronomie und der Mehraufwand für die Beschneiung, insbesondere die Energiekosten, belasten nach wie vor das Betriebsergebnis. Mit einem Verlust von 10000 Franken auf dem Corvatsch und einem negativen Ergebnis von 49000 Franken auf der Diavolezza Lagalb schliesst das Geschäftsjahr dennoch zufriedenstellend ab.

Die «Sorgen»

«Bei den Fernmärkten sind wir noch nicht ganz dort, wo wir uns es erhofft haben. Leider erholen sie sich langsamer, als von den Experten prognostiziert», sagte Verwaltungsratspräsident Franco Tramèr in seiner Einführung an die Versammlung. Zwar reisen die Europäer wieder vermehrt in entfernte Destinationen, und auch aus verschiedenen asiatischen Ländern ist eine Zunahme spürbar. Erfreulich sind die Besucherzahlen aus Nord- und Südamerika: «Hier ist ein klarer Aufwärtstrend erkennbar», so Franco Tramèr. Insgesamt lassen die Besucherzahlen aus den erwähnten Regionen aber noch zu wünschen übrig und liegen deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Die Lichtblicke

Ferien in den Bergen sind nach wie vor attraktiv und sowohl die Sommer- als



Drei Berge, eine Generalversammlung. Franco Tramèr begrüsste die Aktionäre in Pontresina. Foto: Andrea Gutsell

auch die Winterferien haben in den letzten Jahren an Beliebtheit gewonnen. Davon profitierte nicht zuletzt die Diavolezza, wo in den Gastronomiebetrieben eine Auslastung von nahezu 50:50 erreicht werden konnte. Diesem Trend wird auch in Zukunft besonderes Augenmerk geschenkt, indem nicht nur die Schneesicherheit, sondern auch die sanfte Bewegung in der Natur und das Wandern mit Schneesportgeräten kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Tradition erhalten

Dass es sich trotz aller Anstrengungen immer wieder lohnt, auf Traditionen zurückzugreifen, ganz nach dem Motto «Altbewährtes währt am längsten» zeigt das Diavolezza Glacier Race. «Mit diesem Gletscherrennen wird nicht nur Tradition wiederbelebt, sondern auch der Skisport als Kulturgut gefördert», ist Franco Tramèr überzeugt. Zudem unterstützt das Glacier Race das Gletscherpflegeprojekt, denn 25 Prozent der Startgelder gehen direkt an den Verein Glacier Alive.

Blick in die Zukunft

«Investitionen in die Zukunft sind unerlässlich», sagte Geschäftsführer Markus Moser anlässlich der Generalversammlung und erläuterte den Anwesenden die anstehenden Investitionen und Bauprojekte. Besonderes Augenmerk legen die beiden Bergbahnen auf die Schneesicherheit. «Die verschiedenen Stauseen mit wenig Wasser zeigen ein klares Bild. Die Niederschläge fehlen, und das macht auch uns zu schaffen. Der ersehnte Schneefall blieb in unseren Skigebieten lange Zeit aus und ohne technische Beschneiung ist es fast unmöglich, Anfang Dezember für optimale Pistenverhältnisse zu sorgen», so Markus Moser. «Hätten wir uns im vergangenen Winter nur auf Naturschnee verlassen, hätten wir nicht alle Pisten bis Ende Januar oder gar bis in den Februar hinein öffnen können», so der Geschäftsführer weiter. Kopfzerbrechen bereitete ihm auch die Tatsache, dass die Sesselbahn von der Bergstation Furtschellas we-

gen der derzeit fehlenden Beschneiungsmöglichkeit lange nicht geöffnet werden konnte. «In diesem Sommer wird Abhilfe geschaffen und die nötige Infrastruktur gebaut», sagte Markus Moser. Während auf Corvatsch und Furtschellas vor allem in die Beschneiung investiert wird, geht man auf der Diavolezza in eine andere Richtung. Mit dem Bau eines Observatoriums durch die Sternwarte Schaffhausen und einem neuen Besucherzentrum wird hier auf eine andere Karte gesetzt und den guten Sommerbesucherzahlen noch mehr Beachtung geschenkt.

Abstimmungen und Wahlen

Die Generalversammlung wurde in gehobter zügiger Weise von Franco Tramèr geleitet und alle traktierten Geschäfte einstimmig angenommen. Auch die anwesenden Stimmberichtigten sprachen dem Verwaltungsrat ihr Vertrauen aus und wählten ihn vor dem Mittagessen in globo für ein weiteres Jahr.

Nachgefragt

«Wir müssen uns weiterentwickeln»

ANDREA GUTSELL

Engadiner Post: Markus Moser, an der Generalversammlung am vergangenen Donnerstag war zu hören, dass der Skisport einen Aufschwung erlebt. Können Sie das bestätigen?

Markus Moser: Ja, wobei ich sagen muss, dass sich dieser Aufwärtstrend vor allem auf die internationalen Gäste bezieht. Hier ist ein Anstieg klar erkennbar. Bei den Schweizer Skigästen ist diese Aufwärtstendenz noch nicht so deutlich zu sehen.

In letzter Zeit war immer wieder zu lesen, dass amerikanische Investoren «scharf» auf Bergbahnen in Europa und in der Schweiz seien. Sogar von einer «Invasion» war die Rede. Haben Sie auch schon Angebote aus Übersee für den Corvatsch oder die Diavolezza erhalten? (Lacht) Nein, bis heute nicht. Die Übernahmemeldungen, die in der Vergangenheit wie ein Lauffeuuer durch die Presse gingen, sind deutlich zurückgegangen. Das liegt wohl auch daran, dass die Investoren erkennen mussten, dass der Betrieb eines Skigebietes nichts mit Bergromantik zu tun hat, sondern ein knallhartes Geschäft ist, bei dem man sehr genau rechnen muss. Aber natürlich werden die Skigebiete in unseren Höhenlagen mit ihren guten Infrastrukturen auch in Zukunft für die Amerikaner interessant bleiben.

Die Einzigartigkeit scheint in naher Zukunft enorm an Wert zu gewinnen. Können Sie sich zum Beispiel vorstellen, die Lagalb-Piste inklusive Gastronomie an gut betuchte Gäste zu vermieten, die dann den Berg ganz für sich haben und eine private Party feiern können?

(Überlegt) Ich denke, die Skigebiete, die die Möglichkeit haben, eine solches Segment anzubieten, sollten sich Gedanken in diese Richtung machen, denn eines ist sicher: Skifahren wird nicht günstiger, was vor allem mit der Schneesicherheit und der Pistenpräparation zu tun hat. Insofern ist es eine Überlegung wert, eine solche Exklusivität anzubieten, die zur Deckung der hohen Kosten beitragen kann. (Überlegt) Es tut sich einiges, und ich glaube, wir tun gut daran, nicht nur über die Zukunft nachzudenken und werden dabei auch berücksichtigen müssen, dass wir viele treue Lagalb-Gäste haben, die davon wenig angetan würden.

Hohe Kosten am Berg entstehen auch durch das gastronomische Angebot. Durch Personaloptimierung und Reduzierung des gastronomischen Angebots will man optimieren. Hand aufs Herz. Gästezufriedenheit kombiniert mit Personal- und Angebotsreduktion – geht das auf?

Ich bin überzeugt, dass das aufgehen kann. Beim Speisenangebot haben wir schon vor einiger Zeit erfolgreich auf ein klares Konzept umgestellt. Heute sagen wir unseren Gästen, wo sie was bekommen. Wir haben zum Beispiel in der Hossa Bar auf American Fries und Hot Dogs umgestellt, und es gab keine einzige Reklamation. Bei den Mitarbeitenden ist die Situation zugegebenermassen etwas schwieriger. Unser Bestreben muss es sein, unseren Mitarbeitenden einen Ganzjahresjob und viele weiche Faktoren zu bieten, was sich dank motivierten Mitarbeitenden auch auf die Gästezufriedenheit auswirkt. Eines ist klar. Nur mit einem guten Lohn kann man Menschen nicht mehr oder nur kurzfristig motivieren.

Markus Moser ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Corvatsch und Diavolezza Lagalb AG. Im vergangenen Jahr wurde er zum Präsidenten der Bergbahnen Graubünden gewählt.

Wachstum im Kerngeschäft

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für die (RhB) aus finanzieller Sicht durchweg sehr positiv. Sowohl im Kerngeschäft als auch im Personenverkehr sowie beim Autoverlad konnten die Erträge deutlich und über die Erwartungen gesteigert werden.

Die RhB kann erfreuliche Zahlen präsentieren. Dies schreibt sie in einer Medienmitteilung. Im Hauptsegment Personenverkehr wurde beim Nettoertrag sogar ein neuer Rekordwert erreicht. Der Verkehrsertrag stieg gegenüber 2023 um 11 Prozent auf 131,2 Millionen Franken. Gegenüber dem Jahr 2022 betrug das Wachstum sogar stolze 32 Prozent. Dank dieser positiven Entwicklung konnten Mehrkosten beim Lokpersonal, bei den Trassenpreisen, beim Vertrieb und auch höhere Abschreibungen bei den laufenden Investitionsprojekten Werkstätten und Rollmaterial wie den Capricorn-Triebzügen aufgefangen werden. Insgesamt resultierte ein Überschuss von 6,4 Millionen Franken, was einem Kostendeckungsgrad von 57,8 Prozent entspricht.

Erfolgsgeschichte Bernina Express

Der Panoramazug Bernina Express trug erneut überdurchschnittlich zur erfreulichen Entwicklung im Personenverkehr bei. Gegenüber 2023 stieg das Wachstum um satte 30 Prozent, im Vergleich zu 2022 wurde mit 26,3 Millionen Franken fast eine Verdoppelung der Erträge erreicht. Auch die Anzahl der Reisenden stieg massiv an; innerhalb von drei Jahren (2022 - 2024) um 53 Prozent, was immer wieder zu Kapazitätsengpässen am Bernina führte. Die Mehrerträge haben dazu geführt, dass der Kostendeckungsgrad im Jahr 2024 deutlich über 100 Prozent, nämlich bei 113,9 Prozent lag, und somit der Premiumzug ohne Berücksichtigung der Abgeltung erstmals in der Gewinnzone liegt.

Autoverlad mit neuem Rekord

Im 25. Betriebsjahr wurden 560415 Fahrzeuge durch den Vereina transportiert, was einen neuen Spitzenwert darstellt. Entsprechend höher fielen auch die Erträge aus, welche vor allem die höheren Rollmaterialunterhaltskosten auffangen konnten. Es resultierte ein Gewinn von 1,5 Millionen Franken.

Im Güterverkehr konnten die Erträge ebenfalls mit einem plus von drei Prozent leicht erhöht werden. Unter dem

Strich ein Gewinn von 700000 Franken. Die Sparte Infrastruktur profitierte von höheren Erträgen aus Infrastrukturbenützung dank den Mehrerträgen von 2024 beim Personenverkehr und dem Autoverlad und von tieferen Traktionsstromkosten.

Daraus resultierte ein unerwartet positives Ergebnis von 3,2 Millionen Franken.

Das Investitionsvolumen ist gegenüber dem Vorjahr von 359,7 Millionen Franken auf 387,1 Millionen Franken angestiegen. In den Substanzerhalt und den Ausbau der Infrastruktur wurden 265,8 Millionen Franken investiert. Im vergangenen Jahr waren es 227,4 Millionen Franken.

Im Verkehr und in den übrigen Segmenten lagen die Investitionen bei 121,3 Millionen Franken vor allem mit Ausgaben für die Beschaffung der Capricorn-Triebzüge und den Ausbau der Werkstattinfrastruktur in Landquart.

Abgeltungsvereinbarungen

Zur Finanzierung des laufenden Betriebs erhielt die RhB auf Basis von Leistungs- und Abgeltungsvereinbarungen von der öffentlichen Hand 266,6 Millionen Franken. Davon wurden 107,8 Mio. Franken für die Finanzierung des Personenverkehrs, 14,0

Mio. Franken für den Güterverkehr, 100000 Franken für den Autoverlad und 144,4 Millionen Franken für die Infrastruktur (Betrieb und Abschreibungen) eingesetzt. 400000 Franken wurden für historisches Rollmaterial aufgewendet. Für die Finanzierung der Infrastruktur wurde eine weitere Aufstockung von bedingt rückzahlbaren Darlehen von 146,4 Millionen Franken seitens des Bundes getätigt.

Erfreulicher Trend hält an

Der Start ins Jahr 2025 verlief gemäß der Medienmitteilung vielversprechend, mit einer weiteren Zunahme der Nachfrage, insbesondere im Personenverkehr. Die Aussichten bleiben somit auch für das laufende Jahr positiv. Die RhB treibt die Erneuerung und Modernisierung aller Anlagen weiter voran, auch um das anvisierte Angebotskonzept «Retica30+» schrittweise zu ermöglichen.

Das geplante Investitionsvolumen in der Infrastruktur bleibt hoch. Gleichzeitig bleibt es eine grosse Aufgabe, die steigenden Kosten, die Auswirkungen der immer noch wachsenden Nachfrage und Herausforderungen im Personalbereich wie den Fachkräftemangel zu meistern.

Medienmitteilung RhB

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Poulet in Curryrahm mit Lauch

Für 4 Personen

Zutaten

4 Pouletbrüste
250 g Cherrytomaten
1 EL Erdnussöl
3 Knoblauchzehen, gepresst
½ Peperoncino, entkernt, fein geschnitten
1 EL Tomatenpüree
1,8 dl saurer Halbrahm
1 dl Hühnerbouillon
1 TL Zucker
2 EL Currysüpppulver mild
2 TL Paprikapulver scharf
½ Bund Peterli, fein gehackt
Salz, Pfeffer
Ofenform von ca. 2 l Inhalt
Butter für die Form

1 EL Erdnussöl
1 Lauchstange, längs halbiert, in ca. 7 cm langen Stückchen
1 dl Gemüsebouillon
Salz, Pfeffer

Zubereitung

1. Poulet würzen, mit Tomaten in die vorbereitete Form legen.
2. Öl in einer Bratpfanne erhitzen, Knoblauch und Peperoncino ca. 2 Minuten bei mittlerer Hitze anrösten, Tomatenpüree hinzugeben, Hitze erhöhen, ca. 2 Minuten anbraten, würzen. Mit Rahm und allen Zutaten bis und mit Peterli mischen, über das Poulet gießen.
3. Im auf 200 °C vorgeheizten Ofen (Heissluft/Umluft) ca. 25 Minuten backen.
4. Öl in einer Bratpfanne erhitzen, Lauch ca. 5 Minuten scharf rundum anbraten, mit Bouillon ablöschen, zugedeckt ca. 15 Minuten bei schwacher Hitze köcheln lassen, würzen. Poulet mit Curryrahm anrichten, Lauch dazu servieren

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
ca. 20 Minuten, backen ca. 25 Minuten

frisch und
fröhlich **Volg**
www.volg.ch

re urmo
OBERENGADIN

Einladung

«Tavulin»
mit dem Kirchgemeindepräsidenten
der evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin,
Luzi Schucan

Mittwoch, 30. April 2025
17.00 – 18.00 Uhr
Seras Viva, S-chanf

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

refurmo.ch

Biblioteca
Engiadinaisa

Öffnungszeiten Mai 2025

Die Biblioteca Engiadinaisa bleibt während der Schulferien vom 5. Mai bis und mit 23. Mai 2025 geschlossen

Ab Montag, 26. Mai 2025 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.
An Auffahrt, 29. Mai 2025 bleibt die Bibliothek geschlossen.

Montag bis Freitag 10.00 bis 11.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstagabend bis 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

www.bibiotecasegl.ch

Deutschsprachige **Haushälterin mit Kochkenntnissen und Führerschein** zur Unterstützung unseres Teams für Villa in St. Moritz ab 15. Mai 2025 oder nach Vereinbarung gesucht (Teilzeit möglich, auch Grenzgängerin). Aussagekräftige Bewerbung mit Referenzen bitte an Eraldo Cramer, Postfach 8, 7500 St. Moritz, Mail: eraldo.cramer@spin.ch



Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

GESTRESST? MÜDE?

Alkohol ist keine Lösung!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

SUCHT SCHWEIZ

SCONFINI

Kulturelles Grenzlandfest



Konzerte
auf der Piazza
von Poschiavo

77.
BOMBAY
STREET
2.5. / 21:00

TICKETS
valposchiavo.ch/piazza



NOMADI

3.5. / 21:00



Muttertag Unser Angebot für Ihr Inserat

Am 11. Mai 2025 ist Muttertag.
Nutzen Sie die Reichweite der «Engadiner Post/Posta Ladina» und machen Sie mit Inseraten auf Ihr Muttertags-Angebot aufmerksam. Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Angebot gültig für Buchungen vom 1. Mai – 10. Mai 2025.

Inserateschluss
10.00 Uhr am Vortag
der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

33 %
ab 2 Inseraten



Engadiner Post
POSTA LADINA

WIR SUCHEN DICH!

Hast du eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura und interessierst dich für Wort und Bild? Möchtest du erfahren wie von der Idee über die Recherche und das Schreiben ein journalistischer Text entsteht? Oder kannst du dir vorstellen, später einmal in den Journalismus einzusteigen?

Dann bist du bei uns als

PRAKTIKANTIN / PRAKTIKANT

genau am richtigen Ort. Nicht auf der Zuschauertribüne. Du bist mitten im Geschehen, bringst Ideen ein, recherchierst, machst Fotos, schreibst Artikel, produzierst Videos und betreust unsere Social Media-Kanäle.



Schreiben



Recherchieren



Foto & Video



Social Media

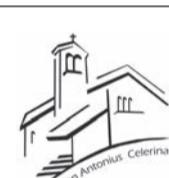
Das Praktikum dauert drei bis sechs Monate, Arbeitsbeginn ist ab 1. Juni 2025 oder nach Vereinbarung. Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Engadiner Post/Posta Ladina
Andrea Gutgsell, Redaktor
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 91 00
a.gutgsell@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

 **WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**
Spitex Oberengadin/Engiadina'ota



KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE
ST. ANTONIUS CELERINA

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
am Dienstag, 29. April 2025, um 20.15 Uhr
im Grotto Cattolico, Celerina

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 02.05.2024
2. Jahresbericht der Präsidentin und Bericht von Pfarrer Vlado Pancak
3. Jahresrechnung 2024
4. Revisorenbericht und Déchargeerteilung
5. Budget 2025
6. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2027
7. Orientierung St. Antoniusstiftung / Bauliches
8. Orientierung Seelsorgeverband Bernina
9. Varia und Umfrage

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 02.05.2024 kann auf telefonische Anfrage bei P. Vlado Pancak eingesehen bzw. bezogen werden (Tel. 081 833 33 86 oder E-Mail celerina@gr.kath.ch).

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Celerina, im März 2025

Für die Katholische Kirchgemeinde
Celerina
Der Vorstand



Spital-Integration: Zwei klare Ansagen aus Sils

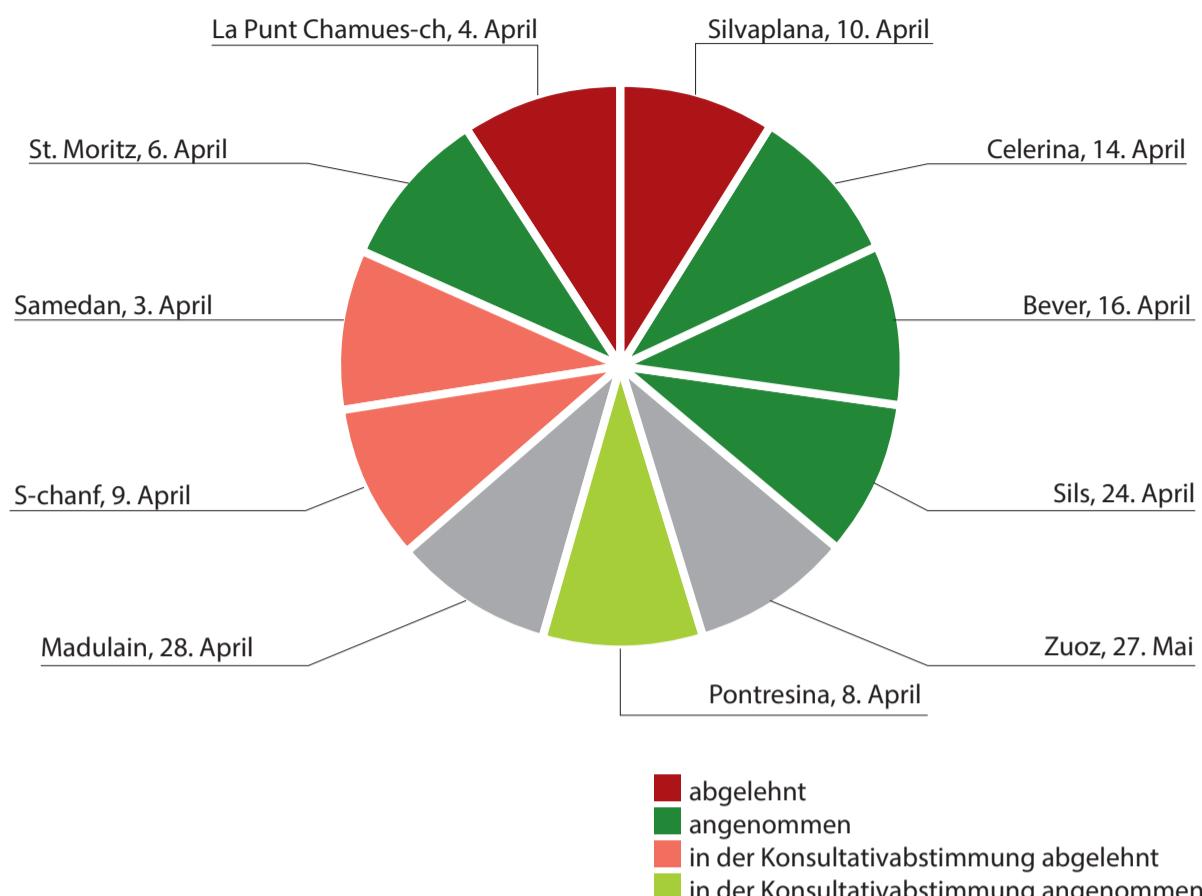
Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 77 Prozent haben die Silser die Spital-Integration gutgeheissen. Und sie haben zur Kenntnis genommen, dass, wenn bis Ende Jahr keine neue LV besteht, die Nachlassstundung drohen könnte.

RETO STIFEL

Auch an der insgesamt achten Gemeindeversammlung mit dem Thema Integration des Spitals Oberengadin (SOE) in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) gab es noch ein Novum: Erstmals war kein einziges Votum aus der Versammlung zu hören, das die Integrationsvorlage schlechtedete. So war eigentlich schon vor der schriftlich durchgeföhrten Abstimmung klar, dass die Silserinnen und Silser zustimmen würden. Mit 44:13 Stimmen machten sie das so deutlich wie keine andere Gemeinde zuvor. Auch die Anträge zwei und drei wurden deutlich angenommen. Die Stimmteilnahme lag bei 15 Prozent.

«Nicht die Herzenslösung, aber ...» Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher versuchte, die Anwesenden in ihrem Eingangsvotum auch mit emotionalen Argumenten zu überzeugen. «Die Integration ist vielleicht nicht die Herzenslösung, aber es ist eine mit Sorgfalt und Umsicht erarbeitete, gute Lösung für die Zukunft», sagte sie. Sie verstehe die Ängste und Unsicherheiten der Leute. «Auch ich habe lange gezweifelt, ob dieser Weg der richtige ist. Jetzt aber bin ich überzeugt: Ja, es ist der richtige.» Die Integration sei keine feindliche Übernahme oder eine Abwertung des Spitalstandorts Samedan. Im Gegenteil, sie eröffne Chancen für die Zukunft.

Für Aeschbacher ist klar, dass die Abstimmung der Vorlage – die nach den Nein-Entscheiden aus La Punt und Silvaplana bereits besiegt ist – keine Probleme löst, sondern neue schafft. Statt sieben Millionen werde das Spital die Gemeinden in Zukunft 11,4 Millionen Franken jährlich kosten, die Konkurrenzsituation mit der Klinik Gut bleibe bestehen, und künftige Investitionen würden die Gemeinden möglicherweise finanziell überfordern.



Heterogenes Bild nach neun Abstimmungen: Mittlerweile befürwortet auch eine Mehrheit der Gemeinden die Integrationsvariante. Trotzdem ist diese wegen des Vetorechts gescheitert.

Grafik: Gammeter Media AG

Da bereits entschieden ist, dass die Vorlage, so wie sie heute auf dem Tisch liegt, nicht umgesetzt werden kann, wurde auch in Sils aus der Versammlung die Frage nach dem «Wie weiter?» gestellt. Der erste Teil der Antwort ist

Die zentralen Elemente der Abstimmung

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) betreibt das Spital Oberengadin in Samedan als zentrales Element der medizinischen Versorgung im Oberengadin. Aufgrund der steigenden Kosten, des Fachkräftemangels und der zunehmenden Anforderungen an kleine Spitäler hat der Stiftungsrat verschiedene Zukunftsmodelle geprüft. Die Integration des Spitals Oberengadin in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) hat sich seiner Ansicht nach als die sinnvollste Variante herauskristallisiert.

Untersucht wurden insgesamt vier Optionen: die Weiterführung der Selbstständigkeit mit angepasster Strategie, die Übernahme der Klinik Gut, die Gründung einer gemeinsamen Tochtergesellschaft mit dem KSGR sowie die vollständige Integration ins KSGR. Nachdem das KSGR zwei dieser Varianten abgelehnt hatte, verblieben gemäss dem Stiftungsrat die Weiterführung der Selbstständigkeit und die Integration als prüfenswerte Alternativen.

Die Analyse zeigte: Die Weiterführung der Selbstständigkeit würde jährliche Gemeindebeiträge von bis zu 11,4 Millionen Franken erfordern. Zudem bestünden Risiken für die Qualität und die Versorgungssicherheit. Die Integration ins KSGR sichere hingegen das heutige medizinische Angebot in Samedan, nutze Synergien, schaffe Zugang zu Fachwissen und reduziere die Gemeindebeiträge nach einer Übergangsphase auf sieben Millionen Franken jährlich, steht in der

Abstimmungsbotschaft geschrieben. Die Integration ist per 1. Januar 2026 geplant. Der Betrieb des Spitals würde vom KSGR übernommen, während die SGO weiterhin für Alterszentren, Spitex, Immobilien und die Kontrolle der Leistungsvereinbarung zuständig bleibt. Ein Rahmenvertrag regelt die Zusammenarbeit. Die Gemeinden behalten über die SGO Mitspracherechte bezüglich des Leistungsumfangs und der Leistungsqualität. (ep)

Dieser Basistext wurde von der KI mit Hilfe der Abstimmungsbotschaft generiert und von der Redaktion redigiert. Das Redaktionsteam wird nach Möglichkeit eine Mehrheit der Gemeindeversammlungen zur Zukunft des Spitals besuchen und sich bei der Berichterstattung auf die Diskussion fokussieren. Der vorliegende Basistext liefert die wichtigsten Fakten zur Abstimmung.

bekannt und war auch schon in dieser Zeitung zu lesen: Die elf Trägergemeinden müssen mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) bis Ende Jahr eine neue Leistungsvereinbarung aufsetzen. Die Crux: Auch diese Leistungsvereinbarung muss in sämtlichen Gemeinden genehmigt werden. Stimmt nur eine Gemeinde mit Nein, steht die Region vor einer vertragslosen Zukunft.

Schlimmstenfalls Nachlassstundung

Und das könnte weitreichende Folgen haben, wie an der Gemeindeversammlung in Sils in dieser Deutlichkeit erstmals zu hören war. Im schlimmsten Fall könnte dies zu einer Nachlassstundung führen. Dass das kein unrealistisches Szenario ist, gab Barbara Aeschbacher in ihren Ausführungen zu verstehen. Denn neben den mindestens 11,4 Millionen Franken, die die Gemeinden zur Weiterführung des Betriebs bezahlen müssten, wird im nächsten Jahr auch ein Darlehen des Kantons von zehn Millionen Franken zur Rückzahlung fällig. Offen sei auch noch, wie sich zudem die kreditgebende Bank in einer solchen Situation verhalten würde – auch sie könnte auf die Rückzahlung von Geldern pochen.

Opfersymmetrie

Angesichts der Finanzkraft der Oberengadiner Gemeinden könne vermutlich davon ausgegangen werden, dass die Nachlassstundung gewährt werde. «Wenn nicht, hiesse das: Licht aus und Schlüssel drehen beim Spital.» Ein Votant sagte, dass eine Nachlassstundung auch eine Chance sein könnte für die Sanierung und einen Neustart. Er verwies in seinem Votum auf das Spital Wetzikon, das sich genau in dieser Situation befindet. «Nachlassstundung bedeutet Opfersymmetrie. Alle Gläubiger leisten ihren Beitrag zur Sanierung – und nicht alleine die öffentliche Hand

Nach mittlerweile neun Abstimmungen (drei konsultativ) wird die Vorlage von 1038 Stimmberechtigten angenommen, von 786 abgelehnt. Als nächste Gemeinde wird Madulain am kommenden Montag an der Gemeindeversammlung befinden. Dann folgen die drei Urnenabstimmungen im Mai und am Schluss am 27. Mai die Gemeindeversammlung Zuoz.

Parlament beschliesst den Green Deal

Am Donnerstag hat der Grossrat nach einer dreitägigen Debatte der zweiten Etappe des «Aktionsplans Green Deal» zugestimmt. Der Entscheid fiel in der Schlussabstimmung mit 80 zu 32 Stimmen bei vier Enthaltungen.

Mit dem «Aktionsplan Green Deal» will Graubünden dazu beitragen, dass die Klimaerwärmung begrenzt und die CO2-Emissionen bis 2050 auf Netto Null gesenkt werden können. Die Vorlage der Regierung für die zweite Etappe des Aktionsplans, die diese Woche im Grossen Rat beraten wurde, umfasste 27 Massnahmen. Insgesamt will Graubünden zur Erreichung der Klimaziele 200 Millionen Franken investieren.

In der dreitägigen Debatte diskutierte der Grossrat die Finanzierung und entschied auch über einzelne Massnahmen. Unter anderem beschloss er einen Ausbau der Solarenergie-Förderung.



Die zweite Etappe des Green Deals umfasst 27 Massnahmen. Foto: z. Vfg

Künftig sollen Photovoltaik-Anlagen auf Dächern oder an Fassaden unterstützt werden, deren Leistung den Eigenverbrauch übersteigt. Damit sollen geeignete Flächen besser als bisher ausgenutzt werden. Diese Massnahme wurde mit 60:53 Stimmen angenommen. Weiter wurden auch Subventionen von Ladestationen in bestehenden

Mehrfamilienhäusern beschlossen. Damit soll die Verbreitung der Elektromobilität gefördert werden. Auch der öffentliche Verkehr wird zusätzlich gefördert. Die Mittel für die Umsetzung der Massnahmen stammen zum einen aus dem Eigenkapital. Weiter wird damit der Strassenfonds belastet, der aus der (LSVA) geäufnet wird. (sda)

Geld für Trockenmauern

Graubünden Für die Renovation von Trockenmauern spricht die Regierung für das Jahr 2025 Kantonsbeiträge von maximal 325 000 Franken. Im Zusammenhang mit den Programmvereinbarungen «Landschaft» und «Naturschutz» beteiligt sich zudem der Bund mit seinen festgelegten Anteilen in Höhe von 325 000 Franken. Für die Renovation von Trockenmauern, die nicht Teil einer Programmvereinbarung mit dem Bund bilden oder als Ersatzleistungen von Eingriffen in Landschaftsschutzgebieten renoviert werden, richtet der Kanton außerdem Beiträge in Höhe von maximal 677 500 Franken aus. Von den gesamten Projektkosten in Höhe von 2,5 Mio. Franken werden 1,17 Mio. Franken durch Eigenleistungen und Dritte finanziert. Das schreibt der Kanton in einer Medienmitteilung.

Im laufenden Jahr sollen unter anderem in den Gemeinden Bever, Brusio, Poschiavo, Scuol, Val Müstair und Zernez insgesamt 3,7 Kilometer Trockenmauern mit einer sichtbaren Fläche von rund 4565 Quadratmeter renoviert werden.

Trockenmauern sind in vielen Regionen Graubündens als Grenz- und Stützmauern wichtige Zeugen einer traditionellen Bewirtschaftung. Sie bilden zudem häufig bedeutende Lebensräume für Reptilien, Kleinsäuger und Insekten und weisen oftmals eine interessante Flora (Flechten, Moose, Saumpflanzen) auf. So würden sich die Trockenmauern nicht nur durch eine kulturhistorische, sondern auch durch eine hohe ökologische und landschaftliche Bedeutung auszeichnen. Ohne Unterhalt würden aber viele dieser Mauern zerfallen.

Standeskanzlei Graubünden

«Ich liebe die PS.-Artikel.»

Engadiner Post
POSTA LADINA

Kommentar aus der EP/PL-Leserbefragung 2024

Ovelins ed ovelets chi s'uneschen ad ün flüm cumünaivel

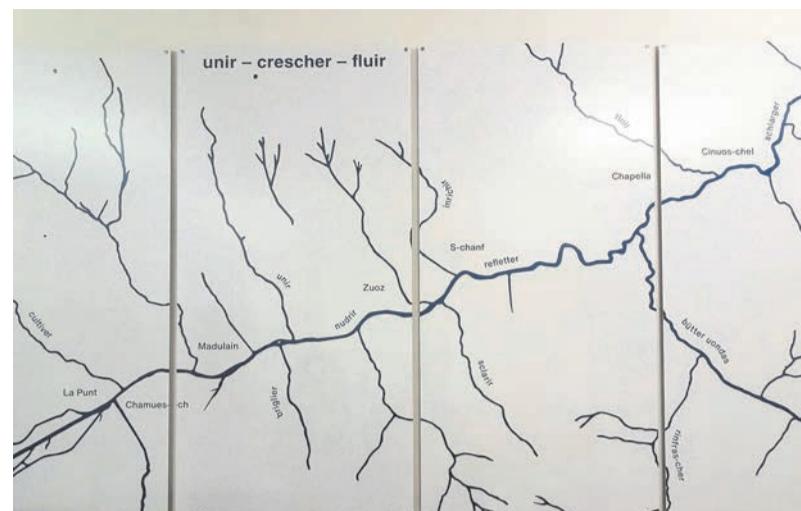
In gövgia saira ho la Scoula La Plaiv – dimena il s-chelin ot pels scolars da La Punt fin
Cinuos-chel – inauguro in ün ram festiv sieu nouv purtret directiv da scoula. Quel es gnieu elavuro duraunt ils ultims duos ans da la magistraglia e cun sustegn dals scolars e'l cussagl da scoula.

«Nus vaivans già pü lönch l'ideja da metter ad ir ün purtret directiv per nosa scoula. Fand retscherchas vainsa vis cha tels purtrets directivs sun pelpü ün documaint cun bgeras paginas e text. Per nos nun es que però gnieu in du-manda», disch Julia Christandl. La mmedra da scoula da la Scoula La Plaiv daspö l'an scolastic 2021/2022 agiund-scha cha que d'eira importante da svilupper qualcosa cuort, pregnant e sainza bgeras flosclas. Il grand böt d'eira eir da visualiser il purtret directiv in ün möd graphic, simpel ed inclegiantaivel.

Uschè ho la squadra da dudesch ma-gistras e magisters cumanzo avaunt var duos ans cun scolaziuns in quist con-nex ed es eir gnida accumpagneda duraunt il process da David Halser da la Scoul'ota da pedagogia a Cuira. Cun sustegn da las scolaras, scolars e'l cus-sagl da scoula es alura uschè naschieu ün muossavia per la Scoula la Plaiv – il purtret directiv «unir – crescher – fluir».

L'ova scu fil cotschen

Punct central dal nouv pled directiv es l'ova. Il fil cotschen sulla visualisaziun



Il nouv purtret directiv da la Scoula La Plaiv. Il fil cotschen es l'ova ed ils ovelins ed ovelets chi's uneschan tar l'En. A dretta las scolaras e'l scolars da la Scoula La Plaiv vi dal fer la cuorsa da posts sper l'En traunter Madulain e Zuoz.



fotografias: mad

grafica sun l'En e tuot sieus flüms late-rels traunter La Punt Chamues-ch e Cinuos-chel – dimena que's tratta d'una survista da las vschinaunchas e fraciunis chi faun part da la Scoula da la Plaiv e da las ovas in vicinanza. «L'En chi passa tres l'Engiadina collia eir tuot quists lös ed el ramassa l'ova da divers ovelins ed ovelets chi'd haun tuots üna eagna via fin ch'els rivan insembe in l'En», declera Julia Christandl ed agiundscha: «E precis scu l'En dess eir nossa scoula esser ün lö inua cha tuots vegnan insembe – melgrò d'inuonder cha derivan», declera Julia Christandl.

Uschè sto alura minchün da quists dudesch flüms laterels sulla visualizaziun dal purtret directiv per un punct important pel muossavia da la scoula, chi vain visualiso cun ün verb. Quists verbs – chi'd haun eir tuots da chefer

cun l'ova e chi vegnan declaros cun üna frasa – simboliseschan las visiuns e'l bôts da la Scoula La Plaiv. Uschè as chatta que traunter oter els verbs crescher («nus sustgnains ed accum-pagnains il svilup individuel»), sclarir («nus ans tadlains tiers vicendaivalmaing e promovains il dialog e comuni-chains aviert») u rinfras-cher («nus dumandains e promovains creati-vited e vains il curaschi per nouv ideas»).

Inauguraziun zieva duos ans lavur

«A me d'eira que fich important cha nus ans pigliains avuonda temp per quist proget. Nus vains scu team discuss sur uras mincha pled e mincha frasa. Que d'eira ün lung e bun process, im-pustüt pel svilup da la squadra da ma-gistraglia», disch Julia Christandl. Zieva

duos ans es quist purtret directiv alura gnieu inauguro in gövgia saira e que in ün ram festiv cun preschentaziun, mu-sica ed aperitiv. Perque ho alura eir minchün da las 41 scolaras e scolars implieu üna butiglia a chesa cun l'ova da sia vschinauncha e quella ova ho alura minchün e minchüna implieu in ün aquari per simboliser la cumünaunza da scoula. La visualisaziun da quist purtret directiv es gnieu installo sün quater grandas tevlas d'aluminium güsta sper l'entreda da la scoula uschè cha quel resta adüna preschaint scu visiun l'I minchadi.

Posts per declarer il purtret directiv

In connex cul nouv purtret directiv es eir gnieu installo sulla via d'ir a spass dasper l'En traunter Madulain e Zuoz ün gir cun dudesch posts, inua cha

que's po cun üna app ed ün QR-code gnir a savair dapü davart il muossavia da la Scoula La Plaiv e que in möd inter-activ e cun schoglier ingiuvineras. Zieva duos mais sper l'En fo quista cuorsa da post alura aucha müdeda sper la via traunter Chapella e Susauna. Cun quista spüerta voul la Scoula La Plaiv e render visibel e declarer il nouv muos-savia a tuot la glieud interesseda chi nun ho gieu temp da gnir a l'inauguraziun.

«Que's drouva ün purtret directiv per gnir d'accord scu cumünaunza da scou-la e per musser in che direcziun cha nus ans vulains svilupper – e que eir sper tuot la materia da scoula. Perque es que eir important cha quist purtret as po eir svilupper inavaunt e gnir optimo», disch Julia Christandl.

Martin Camichel/fmr

Imhasly dvainta directura a Nairs

Fundaziun Nairs Pro la Fundaziun Nairs daja üna müdada al timun. Il di-recter Clifford E. Bruckmann as retira a la fin da luglì da quist on. El es stat passa duos ons directer da la Fundaziun Nairs. A partir da settember surpiglia Josiane Imhasly il timun sco manadra artistica. Tanter oter es ella statta inga-schada pro la fundaziun culturala Pro Helvetia ed ha curatà il program da la biennala Art Stussavgia l'on passà. Actualmaing absolva ella il stüdi pel master d'analisa culturala ed istoria d'art a Turich. (rtr/fmr)



Josiane Imhasly dvainta directura artis-tica a Nairs. fotografia: mad

Ün Engiadinalis illa naziunala da hockey

Per la prüma jada es Fabian Ritzmann nominà pel chomp da preparaziun da la squadra naziunala in vista al champiunadi mundial da hockey illa Svezia ed i'l Danemarc. La finamira da l'attachader engiadinalis es da mantgnair sia plazza i'l cader fin pro'l champiunadi mundial.

L'amulain da hockey ha Fabian Ritzmann imprais pro'l CdH Engiadina. Fingià bod ha'l però müdà a Tavo ed ha absolt pro'l HCD tuot las partiziuns da juniors. Cul Club da hockey da Tavo ha Fabian Ritzmann eir fat il pass illa liga naziunala A. Davo duos stagions pro la prüma equipa dal HCD ha el lura müdà pro'l SC Berna. La stagion chi'd es güst ida a fin pel SC Berna es stata fingià sia terza i'l dress da l'equipa da la chapitala. Ed id es eir la stagion, illa quala il giu-ven attachader ha gnü seis plü grond success. El es nempe gnü clomà dal tre-nader Patrick Fischer illa squadra naziu-nala.

Fingià illa naziunala dals juniors

Fabian Ritzmann cugnuoscha la taim-pra dad üna squadra naziunala. Fingià fich bod ha el pudü ramassar sias prümas experienzas illa squadra naziunala. El ha fat part da l'equipa da juniors U16, lura dals U17, U18, U19 e per finir amo da l'equipa naziunala suot 20 ons. Cun quella ha el perfin pudü ir al champiunadi mundial suot 20 ons i'l Canada.

D'utuon lura d'eira Fabian Ritzmann per la prüma jada part da l'equipa na-zionala. Ed uossa es el gnü nominà per la püma jada i'l cader da la squadra na-zionala chi's prepara pel prossem-



L'Engiadinalis Fabian Ritzmann in aczio nella squadra naziunala pro'l gó d'amicizcha cunter la Slovakia. fotografia: Keystone/Gian Ehrenzeller

champiunadi mundial. «Eu sun fich cuntaint ch'eu survegn quista schan-za», s'allegra l'Engiadinalis, «i fa grond dalet da pudair giovar in quella squa-dra.»

Muossar chi's tocca illa squadra

Amo müda la fatscha da la squadra naziunala da hockey cuntenuadamaing. Patrick Fischer integrescha adüna dar-cheu nouvs giovaders da quellas equi-pas chi sun crodadas our dals playoffs da la liga naziunala A. Actualmaing giovan be plü Losanna ed ils ZSC Lions il final. A la fin da la stagion in-

tegrerà Patrick Fischer eir amo a gio-vaders da quellas duos equipas illa squadra naziunala – e per finir lura eir amo quels chi croudan cun lur equi-pas our da la decisioen pel Stanley Cup illa NHL.

Il plü tard quella jada es la squadra chi va al champiunadi mundial da ho-ckey lura cuntschainta. Fabian Ritzmann spera s'inclegia ch'eletsch a la fin eir part dal cader da la squadra chi va in Svezia e Danemarc: «Eu dun minch'eivna tuot quai ch'eu n'ha, e lura as vezzaraja fin ingio cha quai mai-na.»

Roman Dobler/RTR

Imprender meglder rumantsch

der Verkehr	il trafic
die Verkehrsinsel	l'isla da trafic
der Verkehrskreisel	la rundella
das Verkehrsmittel	il mez da trafic
die Verkehrspolizei	la pulizia da trafic
die Verkehrspolizei	la pulizia stradela / stradala
die Verkehrssicherheit	la sgürezza stradela / stradala
der Verkehrsstau	la stagnaziun dal trafic
der, die Verkehrssünder, -in	il, la delinquent, -a dal trafic
der, die Verkehrsteilnehmer, -in	il, la partecipant, -a al trafic
das Verkehrszeichen	il signel / signal da trafic
die Verkehrsduurchsage	la comunicaziun da trafic
die Verkehrseinschränkung	la limitaziun dal trafic
verkehrsfrei	sainza trafic
die Verkehrskontrolle	la controlla da trafic
das Verkehrsnetz	la rait da trafic
die Verkehrsutzer	ils partecipants dal trafic
die Verkehrsordnung	l'uorden da trafic
das Verkehrsschild	il signel / signal da trafic

Vendadoras voluntarias per ün bun scopo

La «Lindorna» a Vulpera es üna butia cun funcziun sociala e perdürabla chi spordscha büschainta da seguonda man, in prüma lingia per uffants. L'instituziun exista daspö bod quatter decennis - grazcha a la lavur voluntaria d'üna gruppera da duonnas ingaschadas our da la regiun.

Una dumengia principi avrigl s'han radunadas ot duonnas illa «Lindorna» per la rumida. La sporta d'inviern chi nun ha chattà üna nouva portadra o ün nouv portader vain rumida e pakettada in trocas da chartun. Il prossem di riva Bruno sü da Turich cun seis busin per chargiar aint tuot quellas trocas e tillas transportar in Moldavia, ingio ch'el sparpaglia la büschainta d'avanz a gieud mangluossa. Las curunas vòdas vegnan darcheu implidas cun büschainta e s-charpas da stà.

«Bleras famiglias vessan plü greiv, schi nu dess a nus», disch Astrid Damerow cun rumir aint büschainta d'uffants illas curunas da la butia «Lindorna», güst sper la fermativa da l'auto da posta a Vulpera. Daspo 18 ons es ella ingaschada sco voluntaria in quist proget tant idealistic sco radschunaivel chi possibiltescha da cumpnar büschainta da seguonda man a predschs fávurables in Engiadina Bassa.

Las duonnas plajan insemla giaccas d'inviern, portan oura trocas implidas, pulischan las curunas e picchan sü spadlains cun t-shirts, chotschas da bogn e pigiamas vi da las stangas. Paja nu tschüffia ingüna dad ellas chi lavura quia in butia duriant la rumida - o di per di duriant las uras d'avertüra da la «Lindorna». Il schmertsch basta per finanziar il manaschi da la butia - e per far üna jada l'on ün viadi ed üna tschaina insemla.

Ün tröp voluntarias sainza ierarchia
«Nus eschan simplamaing ün tröp duonnas chi collavura», disch Tanja Hagenbucher chi'd es daspo ses ons illa «Lindorna». «Sün üna glista scriva minchüna aint cur ch'ella po lavurar, lura vaina üna chaschiera ed üna jada al mais sezzüda. Uschea funcziuna quai.» Ingünas ierarchias, ingünas scheffas. «Nus decidain tuot illa gruppa», agiundscha Astrid Damerow. «Quai ha fin uossa adüna funcziunà -



Il team da la rumida quista prümavaira. Davovart da schnestra: Jeannette Romano, Madlaina Gluderer, Chiara Erni, Astrid Damerow, Johanna Frischknecht. Davantart da schnestra: Sophia Völksen, Jennifer Rothermund, Tanja Hagenbucher.

fotografia: Michael Steiner

ed eu pens cha quai po eir be funcziunar uschea.»

Illa «Lindorna» as chatta pustüt büschainta e s-charpas per uffants da tuot las etats, però eir üna schelta büschainta per creschüts, pustüt per duonnas. «I nun es uschea cha nus nu lain vender büschainta per homens», disch Tanja Hagenbucher - ed agiundscha riond: «Ma quels nu mainan bod nöglia. Eu crai cha quels tiran aint lur büschainta fin ch'ella crouda ourdgioter.»

Per lur offerta pon las duonnas da la «Lindorna» calcular cun ün progettmaint da seguonda man regiunal. Var 300 fin 400 persunas da Zernez fin Martina mainan regularmaing s-charpas, büschainta ed oter plü in butia. «Chi chi ans maina roba, paja ün import da solidarität da 30 francs. E tuot quai chi riva pro nus vain cataloghisà: nus notain chi chi ha manà che e per quant cha nus vendain», declera Tanja Hagenbucher. «E la mità dal predsch da vendita pajaina oura a quella o quel chi

ha manà il prodot vendü - scha quai es giavüschä.»

Ün proget persistent e perdürabel

Cun quist sistem funcziuna la «Lindorna» uossa fingeü daspo 37 ons - daspo dal 1988 resista ella a tuot las difficultats e sfidas, staiva per exampel avant traís ons tscherchar ün nouv local e far müdada da Scuol a Vulpera. «Il prüm on al nou lö d'eira nosch, là s'ha propa redüt il schmertsch», as recorda Tanja Hagenbucher. «Ma intant s'ha la gieud adüsada vi dal nouv lö e la situazion s'ha remissa.»

Eir in ün temp ingio chi's po postar büschainta nouva a predschs bod congualabels pro firmas asiatas sco Temu o Shein resta la sporta da la «Lindorna» dumandada. «Pro Temu nu's poja tour in man e provar aint ils prodots», disch Astrid Damerow. «E pro nus as poja eir manar inavo la roba davo ün pér dis, sch'ella es massa pitschna o massa gronda.»

Quai chi's chatta illa «Lindorna» es quasi l'incontrari da l'uscheditta «fast

fashion» chi vain tramissa da la China e chi crouda davo üna jada trar aint finigüa bod ourdgioter. «Quella roba da noscha qualità gnanca nu riva quia», suppona Astrid Damerow. «Pro nus daja propa üna circulaziun. Tscharts prodots rivan quatter fin tschinj jadas pro nus in butia e vegnan darcheu vendüts.» E Tanja Hagenbucher agiundscha: «Nus eschan eir tuottas svess da quellas chi van jent a cumpnar aint quia. Quai dà ün bun sentimaint schi's sa: quista roba nu vain bütta davent. Quella vain dovrada inavant.»

Sco üna gronda famiglia

«Eu crai cha a blera gieud esa eir important da sustegner ün proget social», suppona Jennifer Rothermund. «Eir eu d'eira il prüm grüda quia per cumpnar aint cun meis uffants e vaiva lura vis ch'ellas tscherchaivan amo sostegn.» L'ingaschaint per üna roba radschunaivel e la cumünanza - quai fetscha oura la lavur illa «Lindorna», dischan las vo-

luntarias. «Cun beras duonnas nu gnissi dadour la «Lindorna» gnanca in contact», disch Astrid Damerow. «Ma quia s'impreda propa a cugnuoscher blera differenta gieud. Nus eschan sco üna gronda famiglia.»

Ma eir la «Lindorna» ha vi e plü fadia d'impril il plan da lavur. Intant suna in 15 voluntarias chi's partecipeschan al proget. «Ils ultims ons s'ha muossà: al-main 17 füssan ideal», disch Tanja Hagenbucher - per chi sun almain adüna duos persunas in butia e duos implü per chürar ils uffants. «Nus eschan adüna avertas per nouvas collauraturas o nouvs collauraturi. A chi chi ha interest invidaina a nossia prosma sezzüda. E fin uossa nun ha davo quella amo inigü dit giò.»

Bainvgünts füssan principalmaing ei homens - eir scha fin uossa es la «Lindorna» adüna be stattà ün proget da duonnas ingaschadas. E quellas han infra ün davomezdi rumi oura la butia e darcheu drizzà aint tuot per la stagiu da stà.

Michael Steiner/fmr



Una butia unica in Engiadina Bassa: Daspo 37 ons spordscha la «Lindorna» prodots da seguonda man. Las duonnas da la Lindorna han gnü blera lavur duriant la rumida. Tuot l'inventar da la «Lindorna» vain müdà oura per la stagiu da stà.

fotografias: Michael Steiner

Promulins Arena Samedan
FC Celerina 1 GRP.
FC Thusis/Cazis 1

Sonntag, 27. April 2025, 17.00 Uhr

fc celerina



heimspiel
Fussballmeisterschaft im Engadin

FC Celerina im Fokus

Text: Fabrizio Forcella

Fabrizio Forcella ist schon seit den E-Junioren beim FC Celerina. Obwohl er auch für andere Südbündner Vereine spielte, war er immer wieder für den FCC im Einsatz. Seit mehreren Jahren schreibt er die Matchvorschau vor jedem Heimspiel. Seit dem Sommer 2024 ist er zurück im Engadin – beim FC Celerina 2

NAME Fabrizio Forcella

ALTER
28 Jahre

POSITION
Zentraler Mittelfeldspieler

BEIM FCC SEIT* Mit Unterbrüchen seit 2016, wieder seit 2024

**LIEBLINGSVEREIN,
NEBEN DEM FCC**
Inter Mailand

HOBBYS Musik, Skifahren, Mountainbike, Fotografie

**SCHÖNSTE ERINNERUNGEN
MIT DEM FCC**
Auch wenn es nur kurz war: mein erstes Spiel.

MEINUNG ZUR SAISON BIS JETZT

In der Hinrunde konnten wir mit der zweiten Mannschaft einen wichtigen und unerwarteten Meilenstein erreichen: die Qualifikation für die Aufstiegsrunde in die 4. Liga. Der Start in dieser Gruppe verlief nicht wunschgemäß, aber noch ist nichts verloren.

WÜNSCHE FÜR DEN REST DER SAISON

Dass wir den Zusammenhalt und den Teamspirit aus der Hinrunde weiterhin beibehalten können.

MEINUNG ZUM LETZTEN SPIEL

Das Spiel gegen den CB Trun/Rabius 2 war sehr umkämpft, und wir konnten gut dagegenhalten. Leider waren die Gegner physisch stärker, und wir konnten unser Spiel nicht durchziehen. Nichtsdestotrotz haben wir viel gelernt und können dies für das nächste Spiel mitnehmen.

MEINUNG ZUM NÄCHSTEN SPIEL
Wir freuen uns, endlich wieder im Engadin zu spielen und wissen, dass wir uns jetzt keine Fehler mehr erlauben dürfen. Der FC Walenstadt 2 hat bisher alle Spiele gewonnen, aber wir wollen sofort wieder den Weg zu den Punkten finden.



Heute im Interview Fabrizio Forcella

FUSSBALL ZURÜCK IM ENGADIN

Dieses Wochenende kehrt das Fussballspektakel ins Engadin zurück. Am Samstag, 26. April, wird der Kunstrasen von Promulins zuerst von den D-Junioren betreten. Um 12.00 Uhr empfangen sie das Team Mittelbünden a. Um 15.30 Uhr ist dann die zweite Mannschaft des FC Celerina an der Reihe. Sie trifft im zweiten Spiel der Aufstiegsrunde

zur 4. Liga auf den FC Walenstadt 2. Die B-Junioren sind auswärts in Chur gegen Chur 97 gefordert – Spielbeginn ist um 13.00 Uhr. Am Sonntag, 27. April, findet das erste Heimspiel der Frauenmannschaft im Engadin statt. Das Spiel gegen den FC Mels 2 wird um 14.00 Uhr angepfiffen. Gleich danach, um 17.00 Uhr, folgt der 4. Liga-Match zwischen der Erstmannschaft des

FCC und dem FC Thusis/Cazis. Am Samstag und Sonntag finden zudem zwei Turniere der E-Junioren statt: am Samstag um 10.30 Uhr in Poschiavo und am Sonntag um 10.00 Uhr in Chur.

*aktive Mannschaft, keine Junioren

Rangliste Männer 4. Liga - Gruppe 1

1. CB Lumnezia 1 Grp.	30	1. Team Surselva 2 Grp.	24
2. CB Surses 1	24	2. FC Mels 2	17
3. FC Thusis/Cazis 1	23	3. FF Werdenberg 1 Grp.	16
4. FC Lenzerheide Valbella 116	116	4. FC Flums-Walenstadt 1 Grp.	12
5. FC Celerina 1 Grp.	15	5. FC Celerina 1	10
6. US Schluein Ilanz 2 Grp.	13	6. FC Thusis/Cazis 2	4
7. AC Bregaglia 1 Grp.	13	7. FC Triesen 2 Grp.	3
8. US Danis-Tavanasa 1 Grp.	11	8. FC Schwanden 1	3
9. FC Ems 2a	6		
10. Valposchiavo Calcio 2	5		

Rangliste Frauen 4. Liga - Gruppe 1

SPIELPLAN FRAUEN

- 27.04.25, 14:00 Uhr**
FC Celerina 1 Grp. / FC Mels 2
- 18.05.2025, 14.00 Uhr**
FC Celerina 1 Grp. / FF Werdenberg 1 Grp.
- 01.06.2025 14.00 Uhr**
FC Celerina 1 Grp. / Team Surselva 2 Grp.



SPIELPLAN MÄNNER

- 27.04.25, 17:00 Uhr**
FC Celerina 1 Grp. / FC Thusis/Cazis 1
- 04.05.25, 16:00 Uhr**
FC Celerina 1 Grp. / US Danis-Tavanasa 1 Grp.
- 18.05.25, 16:00 Uhr**
FC Celerina 1 Grp. / US Schluein Ilanz 2 Grp.
- 15.06.25, 16:00 Uhr**
FC Celerina 1 Grp. / FC Lenzerheide Valbella 1



Schmuggelregion Valposchiavo – am Puls der Geschichte

**Im Rahmen des Festivals
sConfini in der Valposchiavo
stellt der Historiker Andrea
Paganini sein Forschungsprojekt
zum Schmuggel im Grenzgebiet
Valposchiavo-Valtellina vor. Den
Fokus legt er dabei auf die
«Grenzmenschen».**

FADRINA HOFMANN

«Die Grenze der goldenen Eier – Menschen- und Waren-Schmuggel zwischen Valtellina und Val Poschiavo (1800–1950)», so lautet der ungewöhnliche Titel des jüngsten Werks von Andrea Paganini. In dieser Arbeit, die vom Forschungsinstitut für Bündner Kultur gefördert und unterstützt wurde, hat der Puschlaver die Geschichte der Grenze in dem Gebiet betrachtet, in dem er aufgewachsen ist und somit am besten kennt: im Valposchiavo und Valtellina.

Schon 1937 notierte der Journalist Johann Baptist Rusch: «Kein Tal ist dem Schmuggel so günstig und macht ihn so romantisch und interessant wie die Valposchiavo». Mit dem Engadin und der Schweiz nur durch die kurze Nordroute verbunden, werfe es sich regelrecht gegen Italien, dessen Berge es flankieren, wie Häuser eine Gasse abschliessen. «Das ganze Tal sieht aus wie eine Nase, die über die Grenzen hinausragt», so Rusch.

Blühender Schmuggel-Knotenpunkt
Die südlichen Täler Graubündens waren während fast zwei Jahrhunderten lukrative Kanäle für den Schmuggel und für Flüchtlinge. Da die Valtellina, Bormio und Chiavenna jahrhundertlang zur Republik der Drei Bünde gehörten, blieben die Bande der Bekanntschaft, Verwandtschaft, Freundschaft und Geschäfte auch nach der Trennung intensiv. So war die Grenze zur Provinz Sondrio besonders durchlässig. «Nirgendwo sonst in Graubünden und teilweise auch in der Schweiz blühte der Schmuggel so sehr auf wie in der Valposchiavo», schreibt Andrea Paganini in seiner Forschungsarbeit.

Eine wichtige Überlebensstrategie
Die Praxis des illegalen, grenzüberschreitenden Handels wurde durch hohe Preisunterschiede für Waren, in gewissen Fällen aber auch durch den Mangel an bestimmten Produkten auf einer der beiden Seiten der Grenze oder durch deren Verbot angeregt. In Südbünden blühte der Schmuggel mehrmals auf, wobei er während des Zweiten Weltkriegs und noch bis in die 1970er-Jahre einen wahren Boom erlebte. «Noch nie war das Sprichwort ‹Wer das



An der Zollstation Campocologno während des Ersten Weltkriegs.

Foto: Buch «La frontiera dalle uova d'oro»

Gesetz macht, findet das Schlupfloch so zutreffend wie in diesem Fall», meint Andrea Paganini.

Der Schmuggel machte nicht nur einen beträchtlichen Teil der schweizerischen Volkswirtschaft aus, sondern war auch jahrzehntelang eine der wichtigsten Überlebens- und Verdienststrategien in den Regionen an der italienisch-schweizerischen Grenze. Schmuggel beeinflusste das Leben der Bevölkerung in den verschiedensten Bereichen. «Die Grenze und der Schmuggel haben den Charakter, die Identität, die Psychologie und das Ethos dieser Grenzmenschen geprägt und geformt», stellt der Historiker fest.

Illegalität heisst nicht Unmoral

«Ich bin davon überzeugt, dass man die Realität am besten von der Peripherie aus betrachtet», meint der Puschlaver.

In den Peripherien sei der Puls der Geschichte am stärksten zu spüren, «dort, wo sich die Mikrogeschichte mit der grossen Weltgeschichte verflechtet». Während des Zweiten Weltkriegs, aber auch vorher während der Zeit des Faschismus, war der illegale Handel noch mit der illegalen Durchreise von Tausenden von Menschen verbunden: Militärs und Zivilisten, die aus Italien flohen und von der Schweiz aufgenommen wurden.

«Illegalität war nicht immer gleichbedeutend mit Unmoral», erklärt Andrea Paganini. Die Praxis des Schmuggels war eine Tätigkeit, die in bestimmten Kontexten als gesellschaftlich akzeptabel, wenn nicht gar als ethisch gerechtfertigt galt: um sich aus der Not zu befreien, um die Auswanderung zu vermeiden oder sogar um idealistische Ziele zu verfolgen. «Die

Grenzregion wurde zum Ort der Begegnung und des Austauschs zwischen politisch unterschiedlichen Realitäten, aber menschlich nah.»

Erst ab 1803 eine Grenzregion

Eigentlich wollte sich Andrea Paganini bei seinem Forschungsprojekt auf den Schmuggel und die illegale Einwanderung vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1970er-Jahre konzentrieren. «Je mehr ich mich in das Thema vertiefte, desto mehr wurde mir klar, dass die Ereignisse jener Zeit ihre Wurzeln im vorigen Jahrhundert hatten», erzählt er. So beschloss der Historiker, den Zeitrahmen zu erweitern und die Recherchen mit der Entstehung der Staatsgrenze zwischen den beiden Alpentälern um 1803 zu beginnen. Erst mit der Abtrennung der Valtellina von den Drei Bünden be-

ziehungsweise mit dem Beitritt Graubündens zur Schweizerischen Eidgenossenschaft entstand die Grenze zwischen der Valposchiavo und der Valtellina. Und damit wurde die Grenzregion zu einem Ort des Schmuggels.

Andrea Paganini hat seine Arbeit nun zweigeteilt. Der soeben erschienene erste Teil endet in der Mitte des 20. Jahrhunderts. In einem zweiten Teil möchte der Historiker die Geschichte des Schmuggels von den 50er-Jahren bis zu den 70er- und 80er-Jahren behandeln und dabei auch die Erinnerungen der letzten direkten Zeitzeugen sammeln.

Bisher fast ein Tabuthema

Mit seinem Forschungsprojekt will der Historiker eine Lücke schliessen. Denn solange der Schmuggel ausgeübt wurde, hat sich auch die lokale Geschichtsschreibung nie damit befasst. «Fast so, als ob es sich um ein Tabuthema handelte: eine Zurückhaltung oder Selbstzensur, die sich vielleicht durch die weit verbreitete Bescheidenheit erklären lässt, über eine Realität zu sprechen, die zumindest in bestimmten sozialen Schichten als verwerflich gilt», erläutert er.

In den letzten Jahrzehnten sei das Interesse an diesem Thema allerdings stark gestiegen, und zwar nicht nur bei den Historikern, sondern auch bei der Bevölkerung. Die Menschen in der Valposchiavo sehen im Schmuggel ein faszinierendes Kapitel ihrer Vergangenheit und ein Thema von kulturellem Interesse sowie eine Touristenattraktion.

Teil der DNA der Bevölkerung

Warum der Titel «Die Grenze der goldenen Eier»? In seinem Vorwort erläutert Andrea Paganini, was es damit auf sich hat: «Wie das berühmte Huhn in der Fabel von Äsop verkörpert die Grenze Illusionen und Enttäuschungen, Erfolge und Misserfolge, Schimären des leichten Gewinns und grausame Dramen, Komplizenschaft und Ereignisse von Blut». Der Untertitel «Menschen- und Waren-Schmuggel», stelle allerdings den Menschen in den Vordergrund.

«Die Figuren des Schmugglers und des Flüchtenden sind die Protagonisten gemeinsamer Geschichten von Elend und Heldenamt, von Glück und Unglück, von Freundschaft und Hass, von Herausforderungen, Abenteuern, Gefahren, von Stärke, Mut, List, Gemeinheit und Grosszügigkeit, von Usurpatoren, Gewalt, Omertà und Verrat, von Opfern, von Trauer und Solidarität», erklärt der Autor. Die Geschichte der Grenze und des Schmuggels in der Valposchiavo sei eine Sammlung von Episoden, die in die DNA der Bevölkerung und in einem kollektiven Gedächtnis tief verankert ist.

Reis als begehrte Schmuggelware

sConfini – das «Festival del Contrabbando culturale» dauert noch bis 3. Mai und bietet verschiedene Veranstaltungen in der Valposchiavo und Tirano. Heute Samstag findet zum Beispiel ein Thementag in Viano statt, einem einstigen Schmuggelknotenpunkt. In der ehemaligen Zollstation wird der Historiker Andrea Tognina aus Brusio über den Schmuggel zur Existenzsicherung berichten. Sein Vortrag trägt den Titel «Die Zeit des Reises, 1943–1945». Es war eine Krisenzeite für Italien: Die italienische Armee hatte sich aufgelöst, es gab bewaffneten Wi-

derstand und eine starke Abwertung der Lira. So begann der Schmuggler mit Waren, die sich gut in der Schweiz verkaufen liessen. «Die Italiener brauchten harte Währung und Salz, in der Schweiz war vor allem Reis Mangelware und Italien produzierte in der Po-Ebene immer noch Reis», erklärt Andrea Tognina. In der Valposchiavo war Viano der Schmuggel-Knotenpunkt, weil der Grenzübergang hier relativ einfach war. Der Unterengadiner Domenic Gisep war damals Grenzwächter in Viano und hat den Begriff «Markt von Viano» geprägt. Reis wurde in grossen Mengen gehandelt, die ganze Puschlaver Bevölkerung kaufte dort ein. Auch andere Waren wurden geschmuggelt, zum Beispiel Schuhsohlen, Pneus oder landwirtschaftliche Produkte. «Alles, was verkäuflich war, wurde in die Schweiz gebracht», sagt der Referent. Auf beiden Seiten gab es eine gewisse Repression, aber die Grenzwächter wussten Bescheid und drückten zum Teil auch beide Augen zu. Der Schmuggel war zu dieser Zeit ein Massenphänomen. Die geschmuggelte Ware wurde auch in die Deutschschweiz weiterverkauft. (fh)



(Von links) Kaffee-Schmuggler in den Dreissigerjahren, Militärflüchtlinge im September 1943 und Grenzwächter mit beschlagnahmten geschmuggelten Pneus.

Fotos: Buch «La frontiera dalle uova d'oro»

AZ 7500 St. Moritz

Kartihoefplatz
7000 Chur

102. Jahrgang

Nr. 49 Donnerstag, 27. April 1995

Engadiner Post

Heute mit Baubeilagen
Auto Trial Samedan
und Electra Buin Scuol

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch und des Kreises Oberengadin

Erweiterungsbau für die Pflegeabteilung im Herbst fertig

Weniger Patienten am Ospidal d'Engiadina bassa in Scuol

Das Ospidal d'Engiadina bassa registrierte im Betriebsjahr 1994 2,5% weniger Patienten, 7,7% weniger Pflegetage im Akutbereich und 23% weniger Pflegetage auf der Langzeit-Pflegeabteilung. Der von den zwölf Unterengadiner Gemeinden zu tragende Defizitanteil stieg von 236 000 auf 336 000 Franken. Dies belegt der dieser Tage veröffentlichte Jahresbericht.

Über Durchschnittlich 9,74 Tage verbrachten 1994 die 1040 Patienten im Ospidal d'Engiadina bassa in Scuol, einen halben Tag weniger als im Vorjahr und einen Tag weniger als 1992. «Dieser stetige Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer ist gesundheitspolitisch sicher sehr erfreulich, wirkt sich aber auf unsere Finanzen negativ aus», hält Spitaldirektor Claudio Andry in seinem Jahresbericht fest. Die Pflegetage im Akutbereich sind von 10 210 auf 9425 zurückgegangen. «Der Trend hält an. Wir werden wohl wieder mehr Patienten haben, aber die wachsende Zuwendung zu ambulanten Eingriffen bringt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Akutsaal weiter nach unten. Diese Konzentration auf die kostenintensiveren Anfangstage bringt bei der geltenden Taxenpauschalisierung zunehmende Kostendekungslücken», sagte Andry gegenüber der «Engadiner Post». Hoffnung setzt Andry auf die neuen Angebote in der Kardiologie, die das Spital Unterengadin mit dem Antritt des neuen Medizin-Chefarztes Dr. med. Gian Flury ma-

chen kann. Herzspezialist Flury tritt am 30. September die Nachfolge des nach 31 Chefarzt-Jahren zurücktretenden Dr. med. Nino Enderlin an.

Starker Rückgang auf der Pflegeabteilung

Todesfallbedingt war der Pflegetage-Rückgang auf der Langzeit-Pflegeabteilung ungewöhnlich stark: 1993 hatte das Spital noch 9560 Pflegetage und zum Jahresende 28 Patienten, 1994 waren es noch 7352 Pflegetage und 19 Patienten. Andry erwartet, dass bis in zwei Jahren die Patienten- und Pflegetagezahl wieder gestiegen ist. In den letzten Jahren waren die 26 Betten in der Pflegeabteilung meist durchwegs belegt. Unter anderem deshalb ist ein 8,1 Mio. Franken teurer Erweiterungsbau in Arbeit: er soll 16 zusätzliche Langzeitpflege-Betten bringen. Die offizielle Einweihung ist auf den 1. September angesetzt.

Die Jahresrechnung des Ospidals d'Engiadina bassa schliesst bei Aufwendungen von 7,551 Mio. (Vorjahr: 7,358

Mio.) und Erträgen von 5,563 Mio. (5,778 Mio.) mit einem Defizit von 1,988 Mio. (1,606 Mio.). Rund 83% des Defizits trägt der Kanton. Die zwölf Trägergemeinden Zernez, Susch, Lavín, Guarda, Ardez, Tarasp, Ftan, Scuol, Sent, Ramosch, Tschlin und Samnaun werden 336 000 Franken zu übernehmen haben. Hinzu kommt die Amortisationsquote des Investitionskredits. Total werden entsprechend einem speziellen Verteilschlüssel 424 000 Franken aufzubringen sein. Der Betriebsdefizitanteil ist mit 336 000 Franken rund 100 000 Franken höher als im Vorjahr. Den Grund dafür sieht Andry u. a. im verminderter Kapitalertrag, den die Eigenmittelbeanspruchung durch das Neubau-Engagement mit sich brachte.

Wie der Jahresbericht weiter belegt, sind 1994 in der von Chefarzt Dr. med. Alfred Spycher geleiteten Chirurgie 1183 Operationen (Vorjahr 1105) an 652 (632) Patienten vorgenommen worden. 53 Kinder kamen zur Welt. Das Spital mit 64 Betten beschäftigte in unterschiedlichen Pensen 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chefarzt Nino Enderlin tritt zurück

Der Pflegetage-Rückgang führte auch zu einer Stellenplanreduktion, wie Oberschwester Christel Frey in ihrem



Das Ospidal d'Engiadina bassa in Scuol registrierte im vergangenen Jahr gesamt-haft weniger Patienten und weniger Pflegetage.

Bericht festhält. Bei Ausfällen seien dadurch kurzfristig Personalprobleme entstanden, die mit Mehreinsatz kompensiert werden mussten. Der Ende September nach 31 Chefarzt-jahren ausscheidende Dr. med. Nino Enderlin, Leiter der Medizinischen Abteilung, lässt in seinem Bericht seine ganze Tätigkeit kurz Revue passieren. Unter anderem notiert er: «Das Tempo der Entwicklung wurde so rasant, dass es für einen Mediziner aus der Peripherie, allein verantwortlich, wohl immer problematischer wird, mitzuhalten, die

nötige Zeit zu finden für die eigene Fortbildung und für die eigene Erholung. Vielleicht auch für die neuen Trends, auch egotischeres Denken, neue Ideologien und Praktiken zu verstehen.»

In der 17köpfigen Spitalkommission, die von Emil Filli aus Lavín präsidiert wird, haben Dr. med. Robert Ganzoni, Zernez, und Gisep Luzzi, Ramosch, per Ende 1994 ihren Rücktritt gegeben. Beide gehört dem fünfköpfigen Kommissions-Ausschuss an, der «Giunta».

ENGADIN

Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene

pd. Die Bündner Krebsliga bietet seit September 1994 jeden ersten Freitag im Monat Sozialberatungen für krebsbetroffene Menschen und ihre Angehörigen im Spital Samedan an. Dieses Angebot richtet sich an hospitalisierte Patientinnen und Patienten sowie auch an die ganze Bevölkerung des Engadins und der Südtäler Graubündens. Im Zusammenhang mit dem erwähnten Pilotprojekt wird nun eine Selbsthilfegruppe für krebsbetroffene Frauen und Männer aufgebaut.

In einer Selbsthilfegruppe treffen sich Schicksalsgefährtinnen und -gefährten. Die Erfahrung, dass andere mit gleichen oder ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, ist für viele Menschen sehr beruhigend: Sie merken, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind. Erfahrungen werden ausge-

tauscht und Ideen eingebracht, wie Probleme gelöst werden könnten. Dies spornat an, selber neue Wege zu suchen. Mitglieder berichten, dass sie in den Selbsthilfegruppen gelernt haben, sich selber und auch andere Menschen besser zu verstehen und dass dadurch auch ihr Vertrauen gewachsen ist. Übrigens: Was in der Gruppe besprochen wird, ist streng vertraulich.

Im April trafen sich die Gruppenmitglieder zum ersten Mal; nun werden noch weitere Interessierte gesucht. Wer sich von diesem Angebot angesprochen fühlt, der oder die komme doch auch Freitag, 5. Mai um 14.00 Uhr. Die Gruppe trifft sich bei der Eingangspforte des Spitals Samedan.

Weitere Auskunft: Beratungsstelle Bündner Krebsliga, Tel. 081 22 50 90.

Die «Engadiner Post» weiter im Aufwind

(ep) Der Aufwärtstrend der «Engadiner Post» hielt auch im Jahr 1994 an: gegenüber dem Vorjahr konnte die Nutzaufgabe um 3,5% auf 6316 Exemplare gesteigert werden. Dies belegt die jährliche Erhebung der WEMF AG für Werbemittelorschung, deren Resultate dieser Tage publik wurden. Die «Engadiner Post» machte damit im Kanton Graubünden den grössten Sprung nach vorne. Das «Bündner Tagblatt» legte 2,6% zu, die «Davoser Zeitung» 1,1% und die «Bündner Zeitung» 0,4%. In absoluten Zahlen ausgedrückt: die «Engadiner Post»

ge-wann 211 neue Abonnenten, das «Bündner Tagblatt» 327, die «Bündner Zeitung» 177 und die «Davoser Zeitung» 52.

Rückläufige Auflagezahlen hatten die romanischen Printmedien hinzunehmen: die Oberländer «Gasetta Romontscha» fiel um 1,0% auf 5645 Exemplare und das «Fögl Ladin» sackte um 7,3% (256 Abonnemente) auf 3255 Exemplare ab. Einer weiteren Trendfortsetzung sucht die Fögl-Herausgeberin, die Samedner Engadin Press, seit rund einem Monat mit neuer Blattkonzeption entgegenzuwirken.

Gutes Ergebnis für die Luftseilbahn Celerina-Saluver

Die Luftseilbahn Celerina-Saluver AG (LCS) konnte trotz der angespannten Wirtschaftslage ihre Ertragskraft halten. Bei einem Ertrag von 11 597 895 Franken und einem Aufwand von 7 312 018 Franken (6,33 Prozent mehr als im Vorjahr) erzielte sie einen Cash-flow von 4 285 812 Franken oder 36,95 Prozent (Vorjahr 37,84 Prozent).

fk. Verwaltungspräsident Ernst Meili Celerina, konnte am Montag 217 Aktionäre, die 11 874 eigene und fremde Aktienstimmen vertraten, zur 37. Generalversammlung im Berghaus «Marguns» begrüssen. Obwohl das Rekordergebnis vom Vorjahr nicht ganz erreicht wurde, könnte man dennoch im grossen und ganzen von einem recht guten Betriebsjahr sprechen, sagte Meili. Die Umsätze seien praktisch gleich geblieben, einzig der Aufwand habe zugenommen, was sich im Ertrag negativ auswirkt. Im Interesse der Skifahrer seien auch die Investitionen erhöht worden. Der Zuwachs in der Bauabrechnung in der Höhe von 243 071 Franken dürfe im Vergleich zu den durchschnittlichen Jahresinvestitionen als höchst bescheiden bezeichnet werden. Die Abschreibungen betragen bei den Anlagen 3 376 312 Franken, und mit dem Einbezug der MMB-Aktien die nun im LCS-Besitz sind ergibt dies ein Gesamttotal bei den Abschreibungen von 4 042 918 Franken, was 34,79 Prozent des Gesamtbetrages ausmacht. Von den Gesamtinvestitionen von zusammen 54 419 534 Franken sind somit 31 125 013 Franken oder 57,19 Prozent abgeschrieben.

Die Frequenzzahl auf allen Bahnbetrieben des Unternehmens werden mit 4 775 540, als zweitbestes Resultat angegeben. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden in der Folge einstimmig genehmigt, ebenso wie der Vortrag des Bilanzgewinnes und die Dividende von 15 Franken je Aktie.

Präsident Meili bezeichnete den vergangenen Winter als nicht sehr erfreulich, aber auch nicht als katastrophal. Fielen doch, verteilt auf den ganzen Winter in Marguns insgesamt 2,90 Meter Schnee, wobei der Einsatz der Beschneiungsanlagen für die Unterkunft unentbehrliche Voraussetzungen brachte. Die Tarifpolitik bezeichnete Meili als günstig.

Christian Brantschen, Gemeindepräsident von Celerina unterstrich in seiner

Dankesrede die guten Beziehungen zwischen der LCS und der Gemeinde, die, so hofft er, auch weiterhin zum beiderseitigen Gedeihen gepflegt werden können.

Vorgängig der LCS-Generalversammlung tagten 16 Aktionäre der Muottas-Muragl-bahn (Vorjahr 164) unter dem Präsidium von Ernst Meili. Wie sich Präsident Meili eingangs äusserte, nimmt der Betriebsverlauf der bekannten Drahtseilbahn nach der umfassenden Renovierung einen erfreulichen Verlauf. Der Bruttoumsatz hat gegenüber dem Vorjahr um über 200 000 Franken zugenommen, wobei aus dem Restaurationsbetrieb ein wesentlicher Teil des zunehmenden Umsatzes zu verzeichnen ist.

Laut Meili ist eine Fusion des Unternehmens mit der LCS als Unterstützung der finanziellen Lage aber unumgänglich. Diesbezügliche Verhandlungen mit der Gemeinde Samedan seien zur Zeit im Gang.

Die Jahresrechnung und Jahresbericht, wurden mit dem Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes von 4522 Franken genehmigt.

HEUTE IN DER ENGADINER POST

Pontresiner KVV-Mitglieder kritisieren «Duri»-Spots

Seite 3
Trotz Vorbehalten bewilligte die Frühjahrssversammlung weitere 230 000 Franken für TV-Spots.

Ein Denkmal für die Senter Künstlerin Mara Corradini

Seite 7
Am nächsten Dienstag wird in Scuol das kürzlich erschienene Buch über die 1964 gestorbene Künstlerin vorgestellt.

Kulm Hotel baut für die nächste Generation

Das Motto des Masterplans des Kulm Hotels in St. Moritz lautet: «Eine Symbiose aus Erbe und Innovation». Das Grandhotel möchte sich für zukünftige Generationen neu definieren und plant Investitionen von 125 Millionen Franken.

LORENZO TUENA

Ein neues, zum Teil öffentlich nutzbares Parkhaus, mehr Grünfläche, ein Wintergarten, neue Terrassen und eine angenehmere Ankunft. Das sind die Hauptpunkte der am vergangenen Mittwoch stattgefundenen Medienorientierung des Kulm Hotels in St. Moritz, in der das Projekt der Restrukturierung von Heinz Hunkeler vorgestellt wurde. Seit 2013 ist er General Manager des Hotels. Während der letzten fünf Jahre wurde der Masterplan für das Kulm Hotel entwickelt.

Frühzeitig wollten sich die Eigentümerschaft und die Hotelleitung auf die Zukunft vorbereiten und das Hotel dafür ausrichten, ohne dabei dessen Wurzeln zu verlieren. Sie holten Feedbacks von Stammgästen und Mitarbeitenden ein. Berücksichtigt wurden bei der Positionierung und der Vision auch Faktoren wie die schnelle Veränderung im Luxussektor. Unter der Leitung des Architekturbüros Foster + Partners entstanden Entwürfe und Pläne für dieses umfassende Umbauprojekt.

Traditionell und zukunftsfähig

Entscheidend ist für die Beteiligten die Mischung aus Innovation und dem Beibehalten von historisch wichtigen Aspekten wie der geographischen und geschichtlichen Bedeutung des Hotels.

Deshalb besteht der Masterplan aus verschiedenen Massnahmen, die die ursprüngliche Struktur nicht grundlegend verändern, sondern weiterentwickeln und ergänzen.

Geplant ist laut den Architekten der Bau einer Einkaufspassage entlang der Via Maistra. Charakterisiert wird diese durch eine Arkade, die für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen soll. Wichtig war für die Entwickler des Projekts



Visualisierungen werden noch keine publiziert, aber an dieser Stelle soll eine Terrasse entstehen. Foto: Lorenzo Tuena

das Einbeziehen des unmittelbaren Umfelds, also auch die Fußgängerfreundlichkeit. Zudem war es für die Beteiligten von Bedeutung, die Attraktivität der Via Maistra zu steigern und ein vielfältiges Angebot für Hotelgäste und Einheimische zu schaffen. «Es soll keine Luxusmeile werden», so Hoteldirektor Heinz Hunkeler.

Eine neue Tiefgarage

Charakteristisch für das Projekt ist der Ankunftsgebiet: Der Plan sieht die Neugestaltung einer innovativen Ein- und Ausfahrt vor, welche die Logistik für die Ankünfte in Zukunft deutlich einfacher macht und den Verkehr auf der Via Veglia reduzieren wird. Für die Gäste soll gemäß den Architekten zu jedem Zeitpunkt ein möglichst ähnliches Bild des Eingangs in Erinnerung bleiben.

Durch die neu konzipierte Einfahrt wird auch ein vereinfachter interner Zugang zur neuen Tiefgarage ermöglicht. «Zwar fallen die öffentlichen Parkplätze auf Höhe des Hotels weg, damit mehr Platz zum Flanieren geschaffen wird, jedoch werden sie durch Plätze in unserer Tiefgarage vollständig ersetzt», sagte Heinz Hunkeler. Durch das neue Parkhaus wird insgesamt die bisherige Kapazität vergrössert und gleichzeitig wird Platz für eine neue, einladende Grünfläche zwischen Hotel und Kulm Country Club geschaffen.

Neu: Wintergarten und Terrassen

Die grösste Veränderung betrifft die Südfront. Dort ist ein grosser Wintergarten geplant, dazu werden die Gastronomiebereiche zukünftig auf der Südseite des Hotels direkt mit dem

Wintergarten verbunden sein. Hinzu kommen dort auch neue Terrassenbereiche. Die Idee dabei ist, die Aussicht auf den St. Moritzersee stärker hervorzuheben. Weitere Veränderungen betreffen einen neuen Eventbereich auf der Nordseite und eine «behutsame» Renovierung der Lobby-Lounge.

Anfang Mai wird die Baueingabe eingereicht. Nach Abschluss der behördlichen Genehmigungsverfahren sollen die Bauarbeiten Anfang 2026 starten. Der Hotelbetrieb wird bis dahin ohne Einschränkungen für Gäste laufen. «Im Moment werden vier Jahre Bauzeit erwarten», informierte Hunkeler. Einige Vorbereitungsarbeiten haben bereits im März begonnen. Es entstehen für den grossen Umbau nötige Strukturen sowie ein neuer Skiraum, ein neues Wintersportgeschäft mit umfassenden Angeboten und ein Weinkeller.

Nachgefragt

«Eine Aktivierung dieses Dorfteils»

FADRINA HOFMANN

Engadiner Post: Heinz Hunkeler, seit fünf Jahren arbeiten Sie am Kulm-Masterplan. 125 Millionen Franken soll das Gesamtprojekt kosten. Wie wird das finanziert?

Wir müssen dieses Bauprojekt durch das Hotel selber tragen. Eine Finanzspritze der Eigentümerfamilie Niarchos gibt es nicht, aber wir sind dankbar, dass sie uns ermöglicht, so viel in das Hotel zu investieren. Wir geniessen grosses Vertrauen bei der Eigentümerfamilie.

Muss das Kulm Hotel während der Bauzeit schliessen?

Während der Wintersaison gibt es sicher keine Reduktion der Öffnungsstage. Eventuell wird die eine oder andere Sommersaison kürzer ausfallen. Das Projekt wird in Etappen realisiert.

Am Dienstag wurde die Nachbarschaft über die Baupläne informiert. Wie fielen die Reaktionen aus?

Die Nachbarn, die zur Informationsveranstaltung gekommen sind, zeigten sich gegenüber dem Projekt positiv. Auch die Zusammenarbeit mit Gemeinde, Behörden und Denkmalpflege ist gut. Wir halten uns an die gesetzlichen Vorgaben und hoffen, dass es keine Einsprachen gibt.

Inwiefern sind die Neubauten und die Neugestaltung rund um das Kulm Hotel eine Aufwertung für den oberen Dorfteil von St. Moritz?

Es gibt eine Tiefgarage mit öffentlichen Parkplätzen und somit eine Entlastung im Verkehr, es entstehen mehr Grünflächen und neue Begegnungsorte. Der Parkbereich und die Läden sind für die Öffentlichkeit offen. Es gibt keine weitere Luxusmeile. Der grosse Speisesaal des Kulm Hotel wird ein multifunktionaler Raum mit separatem Eingang, der auch für externe Anlässe zur Verfügung steht. Die Idee ist eine Aktivierung dieses Dorfteils.

Heinz Hunkeler ist im Kulm Hotel St. Moritz aufgewachsen und seit 2013 General Manager des Fünf-Sterne-Hotels in St. Moritz.

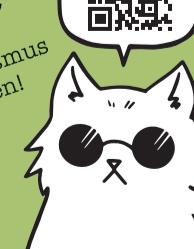
 MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

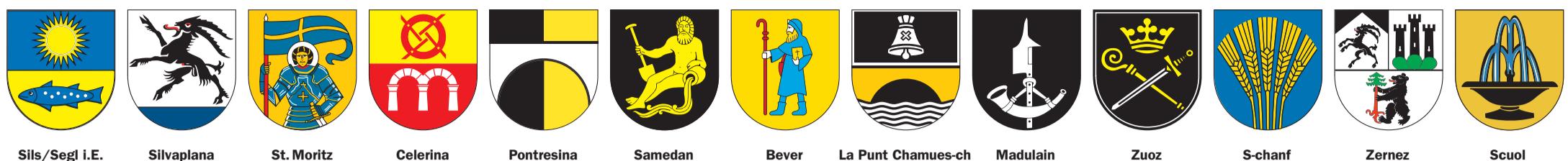
Informiert oder manipuliert?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

was-lese-ich.ch

Journalismus verstehen!





Baurechtsvertrag Fundaziun Puntraschigna zuhanden Gemeindeversammlung verabschiedet

Pontresina Anlässlich seiner letzten Sitzung hat der Gemeindevorstand Pontresina folgende Traktanden behandelt: Genehmigung Protokoll Gemeindeversammlung 2025-1 vom 8. April 2025; Der Gemeindevorstand hat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. April 2025 genehmigt und zuhanden der öffentlichen Auflage und der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet. In Anwendung von Art. 11 Abs. 2 des kantonalen Gemeindegesetzes erfolgt die Veröffentlichung des Gemeindeversammlungsprotokolls auf der Website der Gemeinde Pontresina (www.gemeinde-pontresina.ch / Menü / Akten / Protokolle der Gemeindeversammlung). Einsprachen sind innert der Auflagefrist von 30 Tagen (vom 19. April bis 19. Mai 2025) schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Verabschiedung Entwurf Baurechtsvertrag betreffend Parzelle 2401; Die Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2024 hat sich dafür ausgesprochen, die Parzelle 2401 der Stiftung Fundaziun da Puntraschigna im Baurecht abzugeben. Der Gemeindevorstand wurde damit beauftragt, einen entsprechenden Baurechtsvertrag auszuarbeiten. Nachdem der Gemeindevorstand in einem ersten Schritt die Eckpunkte des Vertrages festgelegt und mit dem Stiftungsrat der Fundaziun da Puntraschigna besprochen hat, hat das Grundbuchamt Maloja einen Vertragsentwurf ausgearbeitet. Der Gemeindevorstand hat diesen Vertrag nun beraten und zuhanden der Prüfung durch den Stiftungsrat und zuhanden der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 verabschiedet. Die Eckpunkte des Baurechtsvertrages werden in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 erläutert.

Teilrevision Ortsplanung Gewässerraumausscheidung; Die Gewässerraumausscheidung wurde Anfang Januar 2025 zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Frist wurden dem Gemeindevorstand vier Stellungnahmen zugestellt. Der Gemeindevorstand hat diese Stellungnahmen mit der Unterstützung des projektbegleitenden Planungsbüros Stauffer und Studach behandelt und die erarbeiteten Mitwirkungsantworten verabschiedet. Da die vorgeschlagene Beurteilung der Mitwirkungseingaben nicht zu einer erheblichen Anpassung der Planungsgrundlagen zur Gewässerraumausscheidung führt, kann mit der Zustellung der Mitwirkungsantworten das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt wird die Teilrevision der Ortsplanung der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 zur Vorberatung unterbreitet. Zu diesem Zweck hat der Gemeindevorstand die entsprechenden Planungsmittel und den dazugehörigen Planungs- und Mitwirkungsbericht verabschiedet. Die Details zur Teilrevision der Ortsplanung Gewässerraumausscheidung können zu gegebener Zeit der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 entnommen werden.

Inszenierung Montebello-Kurve; Im Rahmen des kantonalen Strassenbauprojekts Strassenkorrektion Berninastrasse H29, Abschnitt Montebello – Bernina Suot (km 8.20 – 10.80), plant die Gemeinde Pontresina im Bereich der Montebello-Kurve ein eigenes Teil-



Auf einer Parzelle hinter dem Kongresszentrum Rondo in Pontresina soll ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen für einheimische Mieter entstehen.

Visualisierung: Hinzer Architektur AG

projekt: die gestalterische Aufwertung des bestehenden Kiesplatzes zu einem touristischen Aussichtspunkt. Das Projekt ist Teil des kantonalen Auflageprojekts und wird im Interesse der Gemeinde unter touristischen, denkmalpflegerischen und gestalterischen Aspekten eigenverantwortlich umgesetzt. Die Kosten für das Gemeindeprojekt belaufen sich auf CHF 987'000.

Obwohl die Hauptumsetzung des Projektes erst im Jahre 2028 vorgesehen ist, benötigen die Gemeinde Pontresina und das Tiefbauamt Graubünden Planungssicherheit. Der Gemeindevorstand hat deshalb entschieden, der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2026 die Gewährung eines Projekt-kredits in der Höhe von CHF 987'000 (exkl. MWST) zu beantragen.

Behandlung Petition Rosegplatz; Der Gemeindevorstand hat die Petition Rosegplatz behandelt und eine Stellungnahme zuhanden der Petitionäre verabschiedet. Vor Zustellung der Stellungnahme und Veröffentlichung der Beurteilung des Gemeindevorstandes, findet nach Ostern ein Gespräch mit den Vertretern der Petitionäre statt.

Sportarena mit unterirdischer Parkierungsanlage Cuntschett; Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bahnhofsgeländes hat die Gemeinde Pontresina einen zweistufigen Projektwettbewerb für die Sportarena mit Tiefgarage Cuntschett durchgeführt. Das Team Giubbini Architekten ETH SIA, Chur, Bänziger Partner AG, Chur und OePlan GmbH, Altstätten, hat die Jury und den Gemeindevorstand mit dem Projekt «ARENA» überzeugt. Das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens wurde an der Gemeindeversammlung vom 8. April 2025 der Bevölkerung vor gestellt.

Der Gemeindevorstand hat nun zum weiteren Vorgehen entschieden, dass einerseits ein Workshop durchgeführt werden soll, um das Projekt den Ortsgruppierungen und Nutzern vorzustellen und mit diesen das Projekt zu besprechen. Und andererseits soll durch das Siegerteam ein Vorprojekt mit einer vertieften Kostenschätzung erarbeitet werden. Der dazu benötigte Planungskredit über CHF 270'000 +/- 10% (exkl. MWST), wird der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 beantragt.

Beitrag an das musikalische Sprachförderprojekt Arumballabum für Kinder; Das Projekt ARUMBALLABUM arbeitet mit engagierten Kindergarten- und Primarlehrkräften und erfahrenen Musikerinnen und Musikern zusammen, um professionelle Studioaufnahmen zu realisieren. Die liebevoll komponierten Lieder erweitern den Wortschatz und ermöglichen den Kindern einen attraktiven Zugang zur rätoromanischen Sprache und fördern so ihre sprachliche und kulturelle Entwicklung, besonders im Oberengadin. Das Gesamtbudget des Projekts beläuft sich auf ca. CHF 95'500. Die Oberengadiner Gemeinden wurden angefragt, einen Beitrag von total CHF 30'000 zu leisten, die Region Maloja soll sich mit CHF 4'000 am Projekt beteiligen.

Der Gemeindevorstand unterstützt das Projekt gemäss Regionalschlüssel von 10.09% mit CHF 3'027.

Genehmigung Dienstbarkeitsvertrag betr. Kehrichtsammelstelle mit der Wohnbaugenossenschaft Belmunt; Seit dem Jahre 2000 besteht zwischen der Gemeinde Pontresina und der Wohnbaugenossenschaft eine Vereinbarung, wonach auf der Parzelle der Wohnbaugenossenschaft (Parz. 2102) durch die Gemeinde eine Kehrichtsammelstelle betrieben werden darf. Da diese Vereinbarung jedoch nicht im Grundbuch eingetragen ist, soll dies durch die Einräumung einer Personaldienstbarkeit nachgeholt werden. Der entsprechende Dienstbarkeitsvertrag wurde vom Gemeindevorstand genehmigt.

Stellenbesetzung Schulsekretariat; Bisher zählte die Führung des Schulsekretariats zu den Aufgaben der Gemeindekanzlei. Mit der Einführung einer Geschäftsleitung fallen in der Gemeindekanzlei zusätzliche administrative Arbeiten an. Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, das Schulsekretariat auszulagern und neu in der Schule anzusiedeln und der Schulleitung zu unterstellen. Für die ausgeschriebene Stelle «Schulsekretariat» haben sich acht Personen beworben. Nach Abschluss des Evaluationsprozesses beantragten die Schulleitung und der Personalleiter dem Gemeindevorstand die Anstellung von Monika Wartenweiler Inhelder als neue Schulsekre-

tärin in einem 40-%-Pensum. Mit der Bestätigung dieses Antrages durch den Gemeindevorstand ist ein weiterer Schritt in Richtung Reorganisation der Gemeindeverwaltung gemacht. So wohl die Gemeindekanzlei als auch die Schulleitung freuen sich darüber, mit Monika Wartenweiler Inhelder eine ideale Person für das Schulsekretariat gefunden zu haben und die Aufgaben ab 1. Juni 2025 übergeben zu dürfen.

Hochwasserschutzdamm Cuntschett, Sanierung bestehende Wuhrbaute, Etappe 2025; Im Herbst 2022 wurden durch die Gemeinde Pontresina bereits wesentliche Teile des Cuntschett-Damms saniert. Ein rund 25 Meter langes Teilstück wurde damals jedoch ausgespart, da es mit dem vorhandenen Bewuchs und dem Blockvorbau ein natürliches Erscheinungsbild aufwies. Das Hochwasser vom 28. August 2023 sowie die Frühlingshochwasser 2024 haben jedoch die gesamte Bepflanzung in diesem Bereich weg erodiert, und grosse Teile des Erosionsschutzes sind zerstört. Die Instandstellung des Damms ist deshalb dringend notwendig und für den Frühling 2025 geplant. Mit den Arbeiten soll nach Ostern begonnen werden. Zusätzlich sollen entlang des linken Gerinnerands bzw. am Fuss des Cuntschett-Damms grössere Blöcke eingebaut und mit vorhandenem Flusschotter bedeckt werden. Diese Massnahme soll das Fundament des Hochwasserschutzdamms langfristig vor weiterer Erosion schützen. Der Gemeindevorstand hat den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Sanierung des Hochwasserschutzdamms Cuntschett an die Costa AG, Bauunternehmung, Pontresina, zum Betrag von CHF 41'780 (exkl. MWSt) vergeben.

Via Val Roseg, neuer Verkehrsspiegel für Kutscher; Am Siedlungsrand, unmittelbar am Beginn der Via Val Roseg, befindet sich eine unübersichtliche Kurve. Aufgrund der eingeschränkten Sichtverhältnisse ist ein gefahrloser Begegnungsverkehr von zwei Kutschen in der Kurvenmitte nicht möglich. Das Rückwärtsfahren mit Pferdekutschen ist sehr problematisch und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Der Gemeindevorstand stimmt der Anbringung eines Verkehrsspiegels bei der Einfahrt in das

Val Roseg im Bereich der unübersichtlichen Kurve zu und stellt einen entsprechenden Antrag an die Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei Graubünden.

Sanierung Via da Mulin, Trottoirverbreiterung und Belag; Die Via da Mulin ist sanierungsbedürftig. Das Projekt umfasst im Wesentlichen den Rückbau der bestehenden Beläge und Randabschlüsse, wo erforderlich den Ersatz des Fundationsmaterials sowie den Neubau der Entwässerung inklusive einer Sickerleitung entlang der Felswand. Anschliessend werden neue Randabschlüsse sowie ein neuer Belag für die Fahrbahn und das Trottoir eingebaut. Aufgrund der Erweiterung der Tempo 30 Zone kann das Trottoir auf eine Breite von über 2 bis 2.20 Meter ausgebaut werden und im Bereich des neu erstellten «Teleskops» wird eine Einengung als verkehrsberuhigende Massnahme erstellt.

Die Arbeiten sind in drei Etappen unterteilt. Die erste Etappe beginnt im Frühling 2025, konkret am 5. Mai, und dauert bis zum 4. Juli. Sie betrifft den Abschnitt zwischen der Kreuzung Punt Ota und dem Parkplatz Chesa Clera. Die zweite Etappe folgt im Herbst 2025 vom 8. September bis zum 14. November und reicht bis zur Chesa Arlas. Der Einbau des Deckbelags erfolgt im Frühling 2026, voraussichtlich zwischen Mai und Juni.

Die Baumeisterarbeiten für die Via da Mulin werden im Einladungsverfahren an die KIBA Bauleistungen AG, St. Moritz, zum Preis von CHF 585'862.90 exkl. MWSt. vergeben (Zuschlag an das vorteilhafteste Angebot).

Baubewilligungen; Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Baugesuche: Abschreibung 2. Abänderungsgesuch Chesa Sursenda, Via Chinun 21, Parz. 2106. Neue Solaranlage mit 4 PV Solarpanelen Alp Stretta, Parz. 1605. Abbruch und Wiederaufbau, Chalet Sonnevank, Via Chinun 7, Parz. 2136. Nachtragsgesuch Aussenküche, Chesa Chardun, Via Muragl Suot 18, Parz. 2167. Austausch Beschriftung, Roseg Apotheke, Via Maiistra 177, Parz. 1882. Abänderung energetische Sanierung, Chesa Minor, Via dals Ers 22, Parz. 1763. Umbau Backstube, Hotel Albris, Via Maistra 228, Parz. 1974. Austausch Beschriftung, Engadinerhof, Via Maistra 203, Parz. 1907. Sanierung Wohnung Brugger, Chesa Curtin, Curtins 16, Parz. 2296

Urnenaabstimmung zur Zukunft des Spitals Samedan; Die Gemeindeversammlung vom 8. April 2025 hat sich klar für die Integration des Spitals Samedan ins Kantonsspital Graubünden ausgesprochen und einen entsprechenden Antrag an die Urnenabstimmung verabschiedet. Die Abstimmungsunterlagen für die Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025 wurden am 16. April verschickt, sodass vor den Frühlingsferien ausreichend Zeit für das Ausfüllen des Abstimmungszettels besteht bzw. die Stimmabgabe via E-Voting möglich ist.

Dem Gemeindevorstand ist es ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass eine hohe Stimmabteiligung nach wie vor wichtig ist, auch wenn sich einzelne Gemeinden bereits gegen die Integration ausgesprochen haben. Die Abstimmungsergebnisse aller Gemeinden sind wichtig und massgebend für die weitere Planung der Zukunft des Spitals Samedan. (jg)

Befreiungsschlag für den FC Celerina

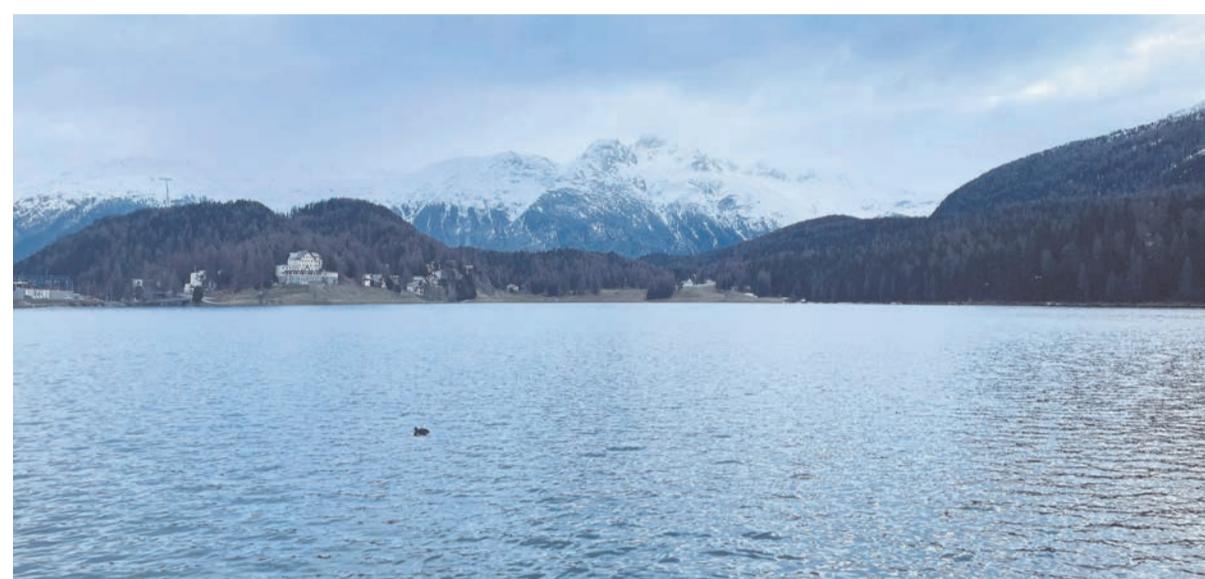
Fussball Nach der Auftaktniederlage gegen den AC Bregaglia zeigte der FC Celerina im Auswärtsspiel beim CB Surses eine starke Reaktion und sicherte sich mit einer überzeugenden Leistung einen 4:2-Sieg. Auf dem Platz entwickelte sich eine intensive Partie mit Chancen auf beiden Seiten, wobei Celerina die effizientere und abgeklärtere Mannschaft stellte.

Die ersten Minuten gehörten den Gastgebern. In der 13. Minute die erste Chance: ein flacher Distanzschuss strich haarscharf am Pfosten vorbei. Celerina antwortete vier Minuten später in der 17. Minute mit einem ersten Abschluss. Nach der darauffolgenden Standardsituation kam Aronne Beti per Kopf am zweiten Pfosten zum Abschluss, setzte den Ball jedoch über das Tor. In der 22. Minute nutzte Celerina einen Fehler im Spielaufbau der Gastgeber eiskalt aus: Lucas Bauer fing einen schlampigen Pass ab, setzte sich an der Strafraumgrenze durch und traf flach zum 0:1. Doch die Führung währte nur kurz – Surses reagierte prompt. Ein scharf getreterer Eckball führte zu Verwirrung im Strafraum, die der CBS-Stürmer nutzte und den Ball zum 1:1 über die Linie spitzelte. Celerina zeigte sich unbeeindruckt. In der 32. Minute spielte das Team einen schönen Angriff über

mehrere Stationen. Claudio Cadonau kam zentral vor dem Tor an den Ball und vollendete mit einem präzisen Flachschuss zum 1:2. Noch vor der Pause legte Celerina nach: In der 42. Minute hatte Lucas Bauer aus gut 20 Metern Zeit und Raum – sein platziertes Schuss schlug zum 1:3 ein. Nach dem Seitenwechsel kam CB Surses mit viel Energie aus der Kabine und verkürzte in der 48. Minute nach einem gelungenen Doppelpass auf 2:3. Die Partie wurde zunehmend offener. In der Schlussphase erhöhte Celerina den Druck erneut. In der 82. Minute wurde Tobias Moreno für seinen unermüdlichen Einsatz belohnt. Nach einem energischen Vorstoß setzte er sich im Strafraum durch und traf flach zum 2:4. In der Nachspielzeit kam es zu einer hitzigen Szene: Nach einer Ecke für CBS entschied der Schiedsrichter überraschend auf Elfmeter – sehr zum Ärger der Celeriner. Doch Diego Carrajo blieb erneut Sieger und parierte den schwach geschossenen Strafstoss.

Mit diesem Sieg findet Celerina zurück in die Erfolgsspur. Weiter geht es am Sonntag, 27. April um 17.00 Uhr in der Promulins Arena in Samedan. Gegner ist der FC Thusis/Cazis. (lt)

Aktuelle Resultate unter www.matchcenter.ofv.swiss



Am Karfreitag präsentierte sich der St. Moritzersee noch teilweise im Winterkleid. Eine knappe Woche später war vom Eis nichts mehr zu sehen.

Fotos: Reto Stifel

TV Samedan gewinnt Bündnermeister-Titel

Indiacá Die Bündnermeisterschaft Indiacá fand an drei Sonntagen in Samedan (1. Dezember 2024), Schiers (19. Januar 2025) und Klosters (30. März 2025) statt. Sieben Mannschaften haben daran teilgenommen, drei davon ausser Konkurrenz. Die Spiele waren sehr spannend und ausgeglichen. An der Schlussrunde in Klosters konnte sich dann der TV Samedan den Bündnermeistertitel mit 15 Satzpunkten sichern. Dies zum vierten Mal in Folge. Zweiter wurde der DTV Klosters mit zehn Satzpunkten und Dritter der FTV Grünsch mit neun Satzpunkten. (Einges.)



Die Frauen des TV Samedan haben den Bündnermeistertitel im Indiacá erfolgreich verteidigt. Foto: z. Vfg

Leistungswechsel beim Cresta Palace

Medienmitteilung Mit Beginn der Sommersaison am 27. Juni übernimmt Bardhyl Coli die Leitung des renommierten Engadiner Hotels Cresta Palace Celerina. Er tritt die Nachfolge von Markus Tauss an, der das Vier-Sterne-Superior Grandhotel seit 2020 gemeinsam mit seiner Frau Annika Sosnicka-Tauss mit grossem Engagement und Erfolg geführt hat. Das schreibt das Hotel in einer Medienmitteilung.

Der 41-jährige Bardhyl Coli ist ein erfahrener Schweizer Hotelier, der in globalen Hotelketten als auch in diversen renommierten, privat geführten Häusern in leitenden Positionen tätig war. Zuletzt war der gebürtige Thurgauer Direktor im Fünf-Sterne-Hotel Arosa Kulm.

Das Hotel blickt auf ein Rekordjahr zurück, und schliesst das laufende Geschäftsjahr mit dem besten Ergebnis seiner Geschichte ab. «Dies ermöglicht der Besitzerschaft weiter in Qualität und Luxus zu investieren – rechtzeitig auf die Sommersaison werden weitere 20 Zimmer sowie das Grand Restaurant umfassend renoviert», heisst es in der Mitteilung.

«Mit Bardhyl Coli gewinnen wir eine erfahrene Führungspersönlichkeit, die



Bardhyl Coli obliegt ab Sommer die Leitung des Hotels Cresta Palace in Celerina. Foto: z. Vfg

das Haus mit Kompetenz, Herzblut und frischen Impulsen weiterentwickeln wird. Mein besonderer Dank gilt Markus Tauss und Annika Sosnicka-Tauss für die überaus erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren», wird Riet Klainguti, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Cresta Palace Celerina AG weiter zitiert.

Cresta Palace

St. Moritzersee präsentiert sich im «Sommerkleid»

Aufzeichnung über die Befreiung von der Eisdecke von 1832 bis 2025

Am Mittwoch, 23. April, war der St. Moritzersee nach rund fünf Monaten wieder eisfrei. Der Wind, zuerst aus Süd und dann aus Nord und der Regen ließen auch die letzten, harten Eisfelder schmelzen respektive sie in Richtung Charnadüra-Schlucht treiben, wo sie vom Rechen des EW aufgefangen wurden (Video). Damit ist der See zwei Wochen früher

als im vergangenen Jahr eisfrei, und zwar am genau gleichen Tag wie 2023. Die Extremjahre waren 1836 und 1837, wo sich die St. Moritzerinnen und St. Moritzer bis zum 8. Juni gedulden mussten. Auf der anderen Seite der Skala steht das Jahr 2017. Damals war der See bereits am 11. April eisfrei. Seit Beginn der Aufzeichnungen verschwanden die letzten Eisreste 31

Mal im April, 87 Mal in der ersten und 95 Mal in der zweiten Maihälfte. (ep)

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video



1832:	5. Mai	1871:	27. Mai	1910:	25. Mai	1949:	22. April	1988:	2. Mai
1833:	24. Mai	1872:	21. Mai	1911:	13. Mai	1950:	13. Mai	1989:	16. Mai
1834:	11. Mai	1873:	1. Mai	1912:	10. Mai	1951:	20. Mai	1990:	7. Mai
1835:	23. Mai	1874:	18. Mai	1913:	17. Mai	1952:	27. April	1991:	28. April
1836:	8. Juni	1875:	14. Mai	1914:	12. Mai	1953:	24. April	1992:	13. Mai
1837:	8. Juni	1876:	25. Mai	1915:	10. Mai	1954:	14. Mai	1993:	4. Mai
1838:	28. Mai	1877:	18. Mai	1916:	19. Mai	1955:	2. Mai	1994:	30. April
1839:	21. Mai	1878:	8. Mai	1917:	19. Mai	1956:	10. Mai	1995:	1. Mai
1840:	11. Mai	1879:	6. Juni	1918:	13. Mai	1957:	29. April	1996:	24. April
1841:	6. Mai	1880:	18. Mai	1919:	26. Mai	1958:	13. Mai	1997:	3. Mai
1842:	11. Mai	1881:	28. April	1920:	15. Mai	1959:	28. April	1998:	4. Mai
1843:	23. Mai	1882:	13. Mai	1921:	7. Mai	1960:	7. Mai	1999:	12. Mai
1844:	12. Mai	1883:	19. Mai	1922:	21. Mai	1961:	19. April	2000:	8. Mai
1845:	25. Mai	1884:	10. Mai	1923:	7. Mai	1962:	16. Mai	2001:	11. Mai
1846:	10. Mai	1885:	11. Mai	1924:	2. Mai	1963:	12. Mai	2002:	4. Mai
1847:	20. Mai	1886:	9. Mai	1925:	19. Mai	1964:	4. Mai	2003:	23. April
1848:	15. Mai	1887:	10. Mai	1926:	16. Mai	1965:	8. Mai	2004:	3. Mai
1849:	20. Mai	1888:	24. Mai	1927:	9. Mai	1966:	2. Mai	2005:	23. April
1850:	30. Mai	1889:	16. Mai	1928:	8. Mai	1967:	14. Mai	2006:	4. Mai
1851:	24. Mai	1890:	17. Mai	1929:	10. Mai	1968:	5. Mai	2007:	19. April
1852:	20. Mai	1891:	17. Mai	1930:	9. Mai	1969:	7. Mai	2008:	11. Mai
1853:	19. Mai	1892:	18. Mai	1931:	20. Mai	1970:	23. Mai	2009:	3. Mai
1854:	5. Mai	1893:	29. April	1932:	25. Mai	1971:	2. Mai	2010:	2. Mai
1855:	26. Mai	1894:	7. Mai	1933:	3. Mai	1972:	28. April	2011:	21. April
1856:	20. Mai	1895:	11. Mai	1934:	7. Mai	1973:	13. Mai	2012:	6. Mai
1857:	22. Mai	1896:	16. Mai	1935:	15. Mai	1974:	22. April	2013:	2. Mai
1858:	13. Mai	1897:	5. Mai	1936:	7. Mai	1975:	17. Mai	2014:	2. Mai
1859:	7. Mai	1898:	10. Mai	1937:	15. Mai	1976:	20. April	2015:	25. April
1860:	18. Mai	1899:	12. Mai	1938:	5. Mai	1977:	16. Mai	2016:	23. April
1861:	15. Mai	1900:	9. Mai	1939:	28. April	1978:	20. Mai	2017:	11. April
1862:	4. Mai	1901:	23. Mai	1940:	10. Mai	1979:	24. Mai	2018:	3. Mai
1863:	14. Mai	1902:	4. Mai	1941:	14. Mai	1980:	14. Mai	2019:	11. Mai
1864:	16. Mai	1903:	24. Mai	1942:	24. April	1981:	18. April	2020:	21. April
1865:	28. April	1904:	5. Mai	1943:	25. April	1982:	4. Mai	2021:	7. Mai
1866:	11. Mai	1905:	6. Mai	1944:	28. April	1983:	7. Mai	2022:	26. April
1867:	6. Mai	1906:	14. Mai	1945:	7. Mai	1984:	13. Mai	2023:	23. April
1868:	13. Mai	1907:	16. Mai	1946:	21. April	1985:	18. Mai	2024:	4. Mai
1869:	8. Mai	1908:	14. Mai	1947:	29. April	1986:	15. Mai	2025:	23. April
1870:	12. Mai	1909:	2. Mai	1948:	27. April	1987:	10. Mai		

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 26. - 27. April
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 26. April
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 27. April
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 26. April
Dr. med. F. Peroni Tel. 081 842 77 66
Sonntag, 27. April
Dr. med. F. Peroni Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 26. April
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 27. April
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Anzeige

Wochentipp.



Pontresina

piz bernina@engadin

Steinbock-Paradies Pontresina

Rund 1'800 Steinböcke können nicht irren: In der Bergwelt rund um Pontresina fühlt sich das Bündner Wappentier besonders wohl. Wie jedes Jahr im Frühling steigen die Steinböcke der Piz-Albris-Kolonie von den steilen Hängen hinunter und weiden direkt hinter dem Dorfrand.

pontresina.ch/steinbock-paradies

Es gilt zu beachten, dass die Steinböcke Wildtiere sind. Entsprechender Respekt im Umgang mit den Steinböcken ist unerlässlich. Neben Informationstafeln zu den Tieren sind entlang der Steinbockpromenade auch Tafeln mit Verhaltensregeln aufgestellt. Besucher:innen sind gebeten, die Wege nicht zu verlassen, gehörend Abstand zu wahren und die Tiere nicht zu füttern. Für Biker:innen gilt: Bitte vom Velo absteigen.

Zur Sensibilisierung der Steinbock-Fans sind täglich ebenso Steinbock-Ranger im Einsatz. Gerne beantworten sie auch Fragen zum König der Alpen. Zudem werden bis am Samstag, 7. Juni, jeden Donnerstag, Freitag und Samstag um 16.00 Uhr kostenlose Steinbock-Führungen mit Guides durchgeführt.

pontresina.ch/touren

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80
BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Platzel 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppaner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorserbung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch

Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflegi und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung

- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun

Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf

Iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56

- Sils, Silvaplana, Celerna, Pontresina, Bever

sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32

- Zernez, Scuol,Valsot, Samnaun, Val Müstair

dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avergnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende

Beatrice Engels (OE), Bergell, Puschlav

Tel. 081 834 20 10

R. Schönthal (UE, Münsterthal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranken Menschen.

Personliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung, info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44

Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

elternberatung@spitex.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitex OE

Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch

Chur, engadin@prevento.ch

Tel. 081 864 91 85

Tel. 081 284 22 22

Private Spix

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spix und mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN-PFLEGE: Vers Mulin 27;

7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;

graubuendenpflege@in.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhr

Pro Infirms

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren

Angehörige; Cho d'Punt 57, 7503 Samedan

R. Pohlenschmidt; G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin'Otto Tel. 081 826 59 20

engiadina@projunior-gr.ch

Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senecte

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engiadina Bassa: Suot Platz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A 1 En 4, Samedan

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plaza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;

Flüchtlingsberatung Status S

Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri

Giulio Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10

A 1 En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;

Flüchtlingsberatung Status S

Sonntagsgedanken**Papst Franziskus –
gelebte Menschlichkeit**

Am Ostermontag überschlugen sich die Meldungen: Papst Franziskus ist gestorben. Um 7.35 Uhr kehrte er, wie es in der offiziellen Mitteilung aus dem Vatikan heisst, in das Haus des Vaters zurück. Sein Tod löst weltweit Trauer und Bestürzung aus. In zahlreichen Nachrufen kann man lesen, wie sehr ihn die Menschen schätzten; für seine Liebe und Bescheidenheit, für sein Engagement für die Armen und Schwachen, für seine Eigenschaft als Verlöner, für seine Bemühungen um Frieden, vor allem aber dafür, dass er ein warmherziger und authentischer Mensch war. Auch wenn er manchen Erwartungen nicht gerecht werden konnte, die in ihm gesetzt wurden (etwa auf wirklich einschneidende strukturelle Veränderungen in der katholischen Kirche), so hat er doch einige wichtige Impulse gegeben und dadurch Wandel beständig vorangetrieben. Dabei war Papst Franziskus vor allem eines: Seelsorger! Berührungsängste kannte er nicht; dafür das Leben der Menschen. Viele Anekdoten wie zum Beispiel seine heimlichen Ausflüge ausserhalb der Vatikanmauern, zahlreiche gute Worte und Gebete sind von ihm überliefert. Letzten Herbst sagte der damals 87-Jährige in einer Predigt: Um wirklich zu leben, kann man nicht sitzen bleiben. Leben heisst immer: sich in Bewegung setzen, auf den Weg machen, träumen, planen, offen für die Zukunft sein. Die Haltung, die Papst Franziskus damit zum Ausdruck bringt, inspiriert mich auch als reformierte Pfarrerin. Ich staune über seine ungeborene Lebenslust und darüber, dass er sich sogar am Tag vor seinem Tod auf den Weg zu den Menschen gemacht hat. Einmal mehr hat er uns bewiesen, dass er das lebt, was er gepredigt hat. Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

Gottesdienste**Evangelische Kirche****Samstag, 26. April**

La Punt Chamues-ch 17.15, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Tirolerkirchlein, (Dorfkirche La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantsstrasse, La Punt Chamues-ch)

Sonntag, 27. April

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurenh (Sils Baselgia)
St. Moritz 17.00, Musikvesper, Pfr. Patrice J. Baumann, Dorfkirche, Miriam Cipriani, Querflöte und Enrico Maria Barbareschi, Gitarre. Italienische Musik
Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Dorfkirche/Baselgia Platz
Guarda 9.45, Cult divin a Guarda, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda
Ardez 11.10, Cult divin ad Ardez, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuromada Ardez
Scuol 10.00, Cult divin, d/r, pred. Seraina Guler, org. Aita Biert, Baselgia refuromada Scuol
Tschier 10.45, Meditaziun, d/r, Bettina Schönmann, baselgia, impissamaints sur dad üna da las pitturas da MARC CHAGALL; Gedanken zu einem Bild Chagall's; Dominique Simon suna l'orgel
Sta. Maria 9.30, Meditaziun, d/r, Bettina Schönmann, baselgia, impissamaints sur dad üna da las pitturas da MARC CHAGALL; Gedanken zu einem Bild Chagall's; Dominique Simon suna l'orgel

Katholische Kirche**Samstag, 26. April**

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 27. April

Martina 17.30, Eucharistiefeier, anschl. Generalversammlung, d, Willa, Christoph, Kirche St. Flurinus, Martina
St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kinderchor
St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 10.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.30, Eucharistiefeier, d, Vlado Pancak, Kirche San Spiert

Pontresina 17.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Gian Battista, Kirche San Spiert

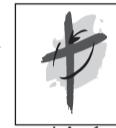
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 10.00, Eucharistiefeier mit Erstkommunionfeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, anschl. Kirchenkaffee, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**Sonntag, 27. April**

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stolz, Freikirche Celerina, mit Einsegnung und Apéro

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Freikirche Scuol (Gallario Milo), Andacht, GV, Infos, Gemeinschaft (alle sind herzlich eingeladen)

So bin ich nun ohne jegliche Macht und Kraft, mein Gott. In welche Zukunft ich gehen werde, weiss ich nicht.

Doch ich lege mich ganz und gar in deine Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16

Annuncio di morte

Addolorati annunciamo la triste scomparsa di

Matteo Triulzi

9 Agosto 2002 – 20 Aprile 2025

Perdiamo così un amico e collaboratore che resterà sempre nei nostri cuori.
 Ai genitori, alla sorella e ai parenti facciamo le nostre più sentite condoglianze.

Bruno Clalüna Schreinerei AG
 7606 Bondo



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Club-Mitglied

Alois Frey

1938 – 2025

Wir Lions trauern um einen liebenswerten Freund, der unserem Club angehörte.

Wir danken ihm für alles, was er uns gegeben hat. Die Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse wird uns immer verbinden.

St. Moritz, 24. April 2025

Lions Club St. Moritz

Lions Club Oberengadin**Todesanzeige**

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Club-Mitglied

Hermann Pfister-Duttweiler

7. Mai 1928 - 18. April 2025

Wir Lions trauern um einen lieben und sehr geschätzten Freund, der während vielen Jahren aktiv an unserem Vereinsleben teilgenommen hat. Hermi, der im Jahr 1956 unseren Club mitbegründet hat, wird uns mit seiner positiven Lebenseinstellung und den gemeinsamen Erlebnissen in bester Erinnerung bleiben.

Seiner Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Pontresina, im April 2025

Lions Club Oberengadin

Tief traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Non, Bruder, Schwager und Freund

Alois Frey-Cattaneo

8. Juni 1938 – 23. April 2025

Mit bewundernswerter Tapferkeit hast Du Deine zunehmende körperliche und geistige Beeinträchtigung getragen und dabei Deinen Humor, Dein Lachen und Deine Fröhlichkeit nie verloren. Du warst für uns alle ein grosses Vorbild und wirst in unseren Herzen als liebenswürdiger, herzlicher Mensch weiterleben.

Traueradresse:

Arria Frey-Cattaneo
 Via Somplaz 10
 7500 St. Moritz

In stiller Trauer:

Arria Frey-Cattaneo
 Nicole und Leonardo Fasciati-Frey mit
 Nathalie und Thomas Wolfensberger-Fasciati mit
 Elina und Leni
 Vanessa Fasciati und Remo Giger
 Marlene Frey mit Gian Luca Gehwolf und Stephanie
 Lotti und Sepp Zihlmann-Frey
 Cici und Gianni Vital-Cattaneo
 Ludwig Gehwolf
 Verwandte und Freunde

Die Abschiedsfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz findet am Samstag, 3. Mai 2025 um 13.00 Uhr in der Kapelle Regina Pacis in St. Moritz-Suvretta statt.

Anstelle von Blumenspenden schenke man einem benachteiligten Mitmenschen ein Lächeln und erweise ihm eine gute Tat.



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

Gefälschte Ausweise, gestohlener Schmuck

Zoll Eine mobile Patrouille des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) kontrollierte am 2. April in Plaun da Lej bei Sils einen in Italien immatrikulierten Personenwagen. Dabei wies sich der Fahrer zunächst mit einem gefälschten Führerausweis aus, der auf den Beifahrer lautete. Der Beifahrer wiederum zeigte einen manipulierten peruanischen Reisepass vor. Nachdem der Fahrer daraufhin seinen echten, ebenfalls peruanischen Reisepass vorlegte und damit die Identität beider Reisenden geklärt war, stellte sich heraus, dass beide Personen ihre Aufenthaltsdauer im Schengen-Raum überschritten hatten und sich somit illegal in der Schweiz aufhielten. Bei der folgenden Durchsuchung des Fahrzeugs entdeckten die BAZG-Mitarbeitenden unter dem Vordersitz einen Plastiksack mit diversen Uhren und Schmuckstücken zweifelhafter Herkunft. Daraufhin wurde das Fahrzeug am Standort in Castasegna einer eingehenden Kontrolle unterzogen, in deren Verlauf weitere mutmasslich gestohlene Schmuckstücke, Uhren und Münzen zum Vorschein kamen. Die beiden Männer sowie das mutmassliche Diebesgut wurden der Kantonspolizei Graubünden für das weitere Verfahren übergeben. Mediennachricht BAZG



Eine Siedlung von Bruno Giacometti in Castasegna

Open Doors Engadin Die EWZ Siedlung «Brentan» des Bergeller Architekten Bruno Giacometti liegt oberhalb des alten Dorfkerns von Castasegna in dem gleichnamigen Kastanienwald und ist über eine eigene Zufahrtsstrasse erreichbar. Die elf modernen Einfamilienhäuser wurden 1959 fertiggestellt. Castasegna ist architektonisch vielfältig: Entlang der Via Principale stehen stattliche Häuser, die teils an Engadiner Architektur erinnern oder wie die von Gottfried Semper erbaute Villa Garbald italienisch geprägt sind. Direkt dahinter liegt ein zeitgenössisches Wohnhaus mit sichtbarer Betonhülle und asymmetrisch-geometrischer Form vom Architekturbüro Miller & Maranta. In der zweiten Reihe folgen die dicht aneinandergedrängten ländlichen Bauernhäuser, und weiter oben öffnet sich die Landschaft zu den Wiesen des Kastanienwaldes mit den «Cascine», den ortstypischen Kastanienöhrhäusern. Eingebettet in den Kastanienhain verkörpert die Siedlung «Brentan» die verschiedenen Elemente des modernistischen Bauens in sensibler Anpassung an die lokale Architektur und ist von skandinavischen Stilelementen beeinflusst. «Als die Stadt in das Tal zog», lautet der Titel eines Artikels in den Bündner Monatsblättern, der die damals eindrückliche Transformation des ländlich geprägten Bergells durch die Elektrizitätswerke Zürich mit der Staumauer Albigna und den dazugehörigen notwendigen Infrastrukturprojekten erläutert. Dass der in Zürich tätige und aus der berühmten Bergeller Künstlerfamilie stammende Architekt Bruno Giacometti von der EWZ direkt beauftragt wurde, ist ein Glücksfall. Giacometti entwarf nicht nur die Erweiterung des Spitals unterhalb von Soglio, die Schule oberhalb von Stampa und ein Wartehäuschen gegenüber der alten Dogana in Castasegna, sondern projektierte und erbaute auch eine zweite EWZ-Wohnsiedlung in Vicosoprano. Anlässlich des Open Doors Engadin werden am 28. Juni Führungen durch den Architekturhistoriker Dr. Roland Frischknecht stattfinden. (sve)

Fotos: Ralph Feiner / Sabrina von Elten

WETTERLAGE

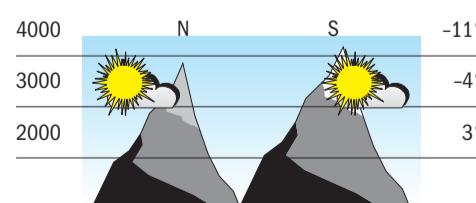
Rechtzeitig zum Wochenende setzt sich ein Hoch über Skandinavien bei uns durch. Es kommt damit bereits zu einer nachhaltigen Wetterverbesserung, aber vorerst noch zu keiner restlosen Stabilisierung des Wettergeschehens, da wir vorerst nur am Südrand des Hochs zu liegen kommen.

PROGNOSIS ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Angenehmes Frühlingswetter! Wir starten im Unterengadin mit ein paar tiefliegenden, hochnebelartigen Restwolken in den Tag. Ansonsten präsentiert sich der Himmel zu Tagesbeginn bereits weitgehend wolkenlos. Die Wolken im Unteren Engadin werden sich weitgehend auflösen und so herrscht bis zum frühen Nachmittag in ganz Südtirol ungetrübtes Schönwetter vor. In der Folge werden sich dann mit der kräftigen Tages erwärzung ein paar Haufen- und einzelne Quellwolken in der labil geschichteten Luftmasse aufbauen. Trotzdem bleibt die Schauerneigung sehr gering.

BERGWETTER

Der Samstag verspricht das schönere Bergwetter an diesem Wochenende. Die Berge versinken von der Früh weg im Sonnenschein. Trotz tageszeitlich bedingter Quellbewölkung bleibt die Schauerneigung gering. Am Sonntag werden die Wolken mehr und die Schauerneigung wird etwas grösser.



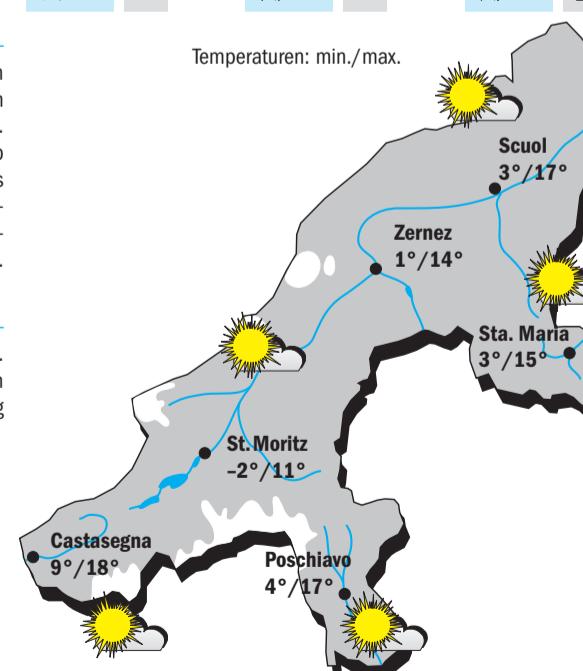
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta.Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbio (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 °C 17	5 °C 19	5 °C 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
0 °C 10	1 °C 12	0 °C 14

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.

P.S.
Ach, Sie fahren
nach Garda?

FADRINA HOFMANN



Haben Sie schon gepackt? Bald leerst sich das Engadin wieder, denn die Maifeiern stehen bevor. Falls Sie zu den Engadinerinnen und Engadinern gehören, die dieses Jahr an den Gardasee fahren, sind Sie in guter Gesellschaft: Sie werden sich fast wie zu Hause fühlen. Gefühlt jeder Zweite, dem ich in den vergangenen Tagen begegnet bin, freut sich auf seine Ferien am Gardasee. Warum ist ausge rechnet diese Destination gerade so beliebt? Nun, in Krisenzeiten besinnen sich die Menschen auf Bekanntes und Bewährtes. Die Region des Gardasees ist nah, sicher und unbestritten schön. Das Essen schmeckt garantiert und die Italiener sind lebenslustig. Hat man Wetterglück, ist es in Sirmione oder Peschiera del Garda bereits angenehm warm und dem Dolce Vita steht nichts im Wege. Ich bin Engadinerin mit Leib und Seele, ich liebe das Tal, und die meisten Menschen hier sind mir sehr sympathisch, aber ... in den Ferien möchte ich möglichst keine Nachbarn oder Bekannte treffen. Einmal im Jahr will ich neue Gesichter sehen und weder Schweizerdeutsch noch Rätoromanisch hören. Ich will in fremde Kulturen eintauchen und einfach sein dürfen, ohne auf meine Arbeit angesprochen zu werden – die ich übrigens ebenfalls liebe.

Mich werden Sie also während der Maifeiern garantiert nicht am Gardasee antreffen. Meine Teens und ich zieht es in die Ferne, wir wollen Abenteuer erleben und die Seele baumeln lassen. Und wir wollen spannende, neue Bekanntschaften machen. Sollten Sie mich also in der SBB oder am Flughafen Zürich sehen, nehmen Sie es nicht persönlich, wenn ich mich ganz diskret wegdrehe. Mitte Mai bin ich wieder zurück im Engadin und freue mich dann sehr, angesprochen zu werden.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Anzeige



Unikate Silser-Küchen

Noldi Clauena
 MASSARBEIT IN HOLZ
 CH-7514 Sils im Engadin
 Telefon: 081 826 58 40
www.schreinerei-clauena.ch